Brave New World – Folgen der Deregulierung

I. Teil

1. Kapitalismus, Arbeitswelt, Umwelt

II. Teil

2. Unkontrollierte Einwanderung, organisierte Kriminalität und Rechtsstaat

III. Teil

3. Islamischer Staat, Kriegstourismus und Rechtsstaat

4. Ansätze zur Abwicklung des Rechtsstaats - eine reale Bedrohung

5. Private Sicherheits- und Gefängniskonzerne, multinationale Konzerne und der Rechtsstaat

6. Organhandel –Ein Einblick

7. Abschließende Betrachtung: Die schöne neue Welt der globalen Deregulierung

8. Literatur

---

1. Kapitalismus, Arbeitswelt, Umwelt

a. Finanzkrise und Deregulierung

In den Jahren 2007 und 2008 verbrachten wir den Sommer in den USA. Wir sahen Menschen, die vor dem Haus, das sie wegen der Krise verlassen mussten, ihren Hausrat zum Verkauf anboten. Einschränkend sei bemerkt, dass die Wegwerfkultur in den USA ein höheres Niveau hat als in Europa. Bei einem Umzug werden Möbel verkauft oder weggeworfen, anstatt sie teuer zu transportieren. Das ist keine seltene Praxis und kann in Anbetracht der Qualität des Hausrats als rationales Verhalten durchgehen. Mit einem PKW auf Reisen, war dies ein häufiger Anblick. Im Zeitraum von 2008 bis 2015 haben etwa 9 Millionen US-amerikanische Familien ihre Häuser durch Zwangsräumung verloren.[1] Die Sprachzeitung, die ich regelmäßig lese, um meine Spanischkenntnisse zu erhalten, vermittelte eine Vokabel, die nicht zum Grundwortschatz für Sprachschüler gehört: desahucio - Zwangsräumung; das Verb desahuciar.

---

[1] Tooze, Adam: Crashed. How a Decade of Financial Crisis Changed the World. (Allen Lane) GB. 2018 p.156
Ders.: Mythen über die Finanzkrise 2008. In: Sozialismus (10) 2018 p.2-8 hier p.3

Es sind menschliche Katastrophen, die sich hinter Beobachtungen und Wörtern verbergen. Die Zwangsräumungen betrafen nicht Leute, die sich leichtsinnig verschuldet hatten. Solche Fälle gab es schon immer. Hier wurden Menschen nicht einfach aus dem Haus vertrieben. Expulsion - Vertreibung - bezieht sich, so Saskia Sassen, auf den Ausschluss vom Anspruch auf soziale Sicherheit, Gesundheitsfürsorge und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. In Ländern, die nach offizieller Leseart die Krise überwunden haben, ändert sich für die betroffenen Menschen nichts. In Spanien haben internationale Anleger von BlackRock abwärts Hypotheken auf Immobilien gekauft und treiben auch 2018 die Zwangsräumungen weiter in die Höhe. Die Unternehmen haben ihre Niederlassungen meistens im Ausland und sind für die Betroffenen oft telefonisch nicht erreichbar. Sie berechnen zusätzliche Kosten, ohne Mieter oder Eigentümer darüber zu informieren. So werden künstlich Zahlungsrückstände geschaffen, um Zwangsräumungen durchzusetzen. Das betrifft Mieter etwas stärker als durch Hypotheken belastete Immobilien und ihre Eigentümer.[2]

Im Herbst 2015 verlangte die Troika aus Vertretern des Internationalen Währungsfonds, der EU-Kommission und der Europäischen Zentralbank von der griechischen Regierung mit der Räumung von Häusern und Wohnungen ernst zu machen. Das war die Bedingung für weitere Zahlungen. Leute, die ohne eigene Schuld durch die Finanzkrise in Not geraten sind, sollten zu Beginn des Winters auf die Straße gesetzt werden. Am 12. Dezember 2015 hat man einen Scheinkompromiss gefunden. Der Weiterverkauf fauler Kredite galt nur für Großunternehmen und „säumige Hypothekenkunden, die den Erwerb einer Zweitimmobilie finanzierten." Säumigen Schuldnern, die das kreditfinanzierte Objekt selbst bewohnen, wurde eine Schonfrist bis Februar 2016 eingeräumt, eine Gnadenfrist für die Armen. Aber der Manipulation sind damit Tür und Tor geöffnet, weil in einem Land ohne Kataster solvente Schuldner Wege finden werden, Zahlungen zu verzögern und Eigenbedarf nachzuweisen.[3] Wie konnte das geschehen? Saskia Sassen und Thomas Piketty gehören zu den Autorinnen und Autoren, die Fragen stellen und Antworten suchen. Sie tun dies in moderner, undogmatischer Weise, was Grund zu Hoffnungen auf Lösungen gibt.[4] Pikettys Forderung nach Besteuerung der großen Vermögen beleuchtet nur einen Aspekt des Problems. Wenn sie von Parteien aufgegriffen wird, besteht die Gefahr, dass leistungsorientierte Mittelschichten weiter in ihrer Lebensplanung beeinträchtigt werden, als es jetzt schon der Fall ist. Die großen Vermögen werden Wege finden, sich der Besteuerung zu entziehen. Die Leistungsempfänger haben jedenfalls in den entwickelten Industrieländern eine starke Lobby in Sozialverbänden, Hilfsorganisationen und Parteien. Erst wenn es gelingt, die Finanzmärkte zu regulieren, können die zentralen Fragen überhaupt gestellt werden:

-Wie kann man zwischen Wertschöpfung in der Produktion, produktiver Lohnarbeit und öffentlichem Finanzbedarf zukunftsfähige Verteilungsmodi finden?
-Wie können die Länder des globalen Südens ohne Überausbeutung der arbeitenden Bevölkerung und Umweltverwüstungen in diese Politik einbezogen werden?
-Wie kann man verhindern, dass zu viele arbeitswillige und erwerbsfähige Menschen ohne erworbene Ansprüche aus geleisteter Arbeit lebenslang Transferleistungen erhalten?

Die letzte Frage ist von eminenter Bedeutung für Demokratie und Gesellschaft. Staat und Gesellschaft sollten es sich auf Dauer nicht leisten, größere Teile der Bevölkerung als neue

---

[2] Doncel, Luis: Los fondos calientan los desahuicios. El creciente nùmero de ejecutiones hipotecarias impulsadas por firmas opacas que compraron a la banca sus activos añade presión a los deudores de más riesgo. in: El País. 26. August 2018 p.40

[3] Vgl. FAZ 14.12. 2015 „Griechische Hausbesitzer hoffen." (Wirtschaftsteil)

[4] Sassen, Saskia: Expulsions. Brutality and Complexity in the Global Economy. Cambridge, Mass. 2014
Piketty, Thomas: Le capital au XXIeme siècle. Paris 2013

Heloten zu verwalten. Das fördert nicht nur die soziale Spaltung. Es führt zur Herausbildung von Parallelgesellschaften und zementiert den Ausschluss von Bildungs- und Lebenschancen, egal wieviel Geld man in fragwürdige Bildungsprojekte steckt. In diesem Zusammenhang von Globalisierung zu sprechen, trifft nicht das Problem. Globalisiert im neuzeitlichen Sinn ist die Welt spätestens seit 1492, die Neue Welt ausgeblendet, schon vorher.[5] Es geht hier vielmehr um die Deregulierung des internationalen Finanzsystems, des Warenverkehrs und in der Folge um die Deregulierung zentraler Lebens- und Arbeitsbereiche der Menschen. Diese neoliberale Hegemonie erfasst tendenziell die ganze Welt und stellt eine völlig neue Qualität der Globalisierung dar. Dass sollte man im Blick behalten, wenn man überhaupt diesen eher unscharfen Begriff verwendet. Diese Sachlage wurde politisch bewusst herbeigeführt. Sie ist mithin mit all ihren sozialen Folgen veränderbar und kein naturgesetzliches Fatum. In Zusammenhang mit der Deregulierung gibt es nicht nur Marginalisierung und Not. Banken, Hedgefonds, Multimilliardäre wie Elon Musk, Peter Thiel et al., Großunternehmen und ihre Büttel in der Politik haben Machpositionen aufgebaut, die sie ohne Widerstand kaum aufgeben werden. Joseph Stiglitz analysiert die Macht und die Praktiken der Banken in den USA.

„Banks routinely indulge in practices that are legal but should not be, such as imposing usurious interest rates on borrowers or exorbitant fees on merchants for credit and debit cards and creating securities that are designed to fail. They also frequently do things that are illegal, including market manipulation and insider trading. In all of this, the financial sector has moved money away from ordinary Americans to rich bankers and the bank's shareholders. This redistribution of wealth is an important contributor to American inequality."[6]

Illegale Praktiken finden wir nicht bloß im deregulierten Finanz- und Bankensektor. Als Folge der Deregulierung haben sich wohlkalkulierte Ordnungswidrigkeiten und Gesetzesübertretungen auf allen Ebenen des sozialen Spektrums eingebürgert. Sanktionen müssen a. verhältnismäßig sein und sollen b. das Recht durchsetzen. Zwischen beiden Forderungen besteht ein Spannungsverhältnis. Petter Gottschalk hat die kriminellen Praktiken von Großunternehmen untersucht und ein bemerkenswertes Ausmaß an Wiederholungsdelikten konstatiert. Kriminelle Finanzmanipulationen und Umweltverbrechen werden wiederholt, solange sie Gewinn abwerfen und die Sanktionen zu leicht und kalkulierbar sind.[7] Das gilt allerdings nicht nur für Großunternehmen. Die Verhältnismäßigkeit von Sanktionen ist ein zentraler Bestandteil des Rechts. Bei der Abwägung muss allerdings beachtet werden, dass Recht auch wirklich durchgesetzt werden soll. Anderenfalls kommt es auf allen Ebenen der Delinquenz zu kalkulierten Gesetzesübertretungen nach Kosten- Nutzen- Erwägungen. Das beginnt bei Ordnungswidrigkeiten und Formen der Kleinkriminalität, wodurch die Hemmschwelle zu größeren Straftaten gesenkt wird. Dieses Verhalten ist in bestimmten Bevölkerungsgruppen bereits habituell geworden. Das kann jeder Bewohner einer Großstadt täglich beobachten, soweit seine Wahrnehmung nicht durch Einfalt oder ideologische Verblendung getrübt ist. Schließlich entstehen durch unangemessene Sanktionen und leichtfertige Duldung rechtsfreie Räume. Das sind Formen sozialer Anomie, die trotz der Ignoranz der Regierenden von der Bevölkerung registriert und abgelehnt werden. Diese Wahrnehmung lässt sich durch Sonntagsreden und Leerformeln – pro bono contra malum – nicht aus der Welt schaffen.

---

[5] Menzel, Ulrich: Die Ordnung der Welt. Imperien und Hegemonie in der Hierarchie der Staaten. Berlin 2015 p.289f et passim

[6] Stiglitz, Joseph E.: A Rigged Economy and what we can do about it. in: Scientific American (November 2018) p.50-55 hier p. 54

[7] Gottschalk, Petter: The Convenience of Corporate Crime. Financial Motive – Organizational Opportunity – Executive Willingness. De Gruyter 2021 Paper 2023

Die Folgen: Es entstehen rechtsfreie Räume. Die Polizei greift nicht ein, und es kommt zu Kollusion und im schlimmsten Fall zu Korruption mit Kleinkriminellen und organisierten Banden. Die Bürger greifen zur Selbsthilfe.
Diese Schilder sind in einem sehr sicheren Stadtteil von Cuenca (Ecuador) angebracht, in dem wir uns einig Zeit aufhielten: Calle Presidente Borrero. Auch in den späten Abendstunden gingen wir entspannter durch die Straßen als in der deutschen Stadt, in der wir noch zeitweise wohnen müssen. Der Inhalt spricht für sich und ist ernst gemeint:

Foto: T. Burk Cuenca 2024

Cuidado! Calle Vigilada — übers. Achtung! Überwachte Straße!

Vecions unidos contra la delinquencia. — Vereinigte Nachbarn gegen das Verbrechen.

Rateo: Si te agarramos ... te linchiamos! — Bandit: Wenn wir dich ergreifen, werden dich lynchen!

Es ist ein merkwürdiges Paradoxon, dass die Deregulierung im Interesse des Finanz- und Bankenkapitals mit einem erheblichen Aufwand an gesetzlichen Regulierungen durchgesetzt wird. Das zeigt z.B. die EU-Regelung, die festlegt, dass Medikamente und Grundstoffe dazu in vorgeschriebenen Mengen im außereuropäischen Ausland gekauft werden müssen. Man lässt also keineswegs den Dingen ihren freien Lauf. Die Folgen erfuhren Allergiker zu Anfang des Jahres 2020, als der Wirkstoff Cromoglicinsäure nicht mehr verfügbar war und ein bewährtes Aerosol zur Inhalation vom Markt verschwand. Es ist auch im Herbst 2020 noch nicht erhältlich. Das war kein Einzelfall. Focus Online meldete am 17. September 2022 es seien insgesamt 250 Medikamente zur Zeit nicht lieferbar. Darunter sind auch Krebstherapeutika und

lebenswichtige Medikamente. Für Kranke kann das fatale Folgen haben. Die Gründe für diesen Mangel kann man klar benennen: Die Produktionsvielfalt wurde europaweit zurückgefahren. Viele Medikamente werden in Indien und China hergestellt. Durch die Coronapandemie wurden die Lieferketten unterbrochen. Zudem kommt es vor, dass Lieferungen wegen Verunreinigungen nicht verwendet werden dürfen.[8]

Aber, es kommt noch schlimmer! Durch Dummheit und Ignoranz haben europäische Politiker die Produktion wichtiger Pharmazeutika in Europa hintertrieben. Der akute Mangel an lebenswichtigen Medikamenten ist nicht alleine durch logistische Probleme mit den Lieferketten zu erklären. Chinesische und indische Produzenten wichtiger Vorprodukte beliefern ad libitum je nach Konjunktur und Marktlage legale und illegale Märkte. Das hat Elías Camhaji ermittelt, der für die spanische Zeitung El País in Mexiko arbeitet.[9] Vor zehn Jahren gab es auf dem illegalen Markt für Fentanyl vier Produktvarianten. Heute sind es mehr als 50, für die verschiedenen Vorprodukte benötigt werden. Zwischen den pharmazeutischen Unternehmen in China und Indien, den mexikanischen Drogenkartellen und den Endkonsumenten in den USA besteht ein komplexes Kommunikationsnetz. Man sieht, europäische Pharmahändler haben eine sehr solvente Konkurrenz. Ob eine Substanz verboten oder reguliert ist, spielt im illegalen Handel keine Rolle. Bezahlt wird in Kryptowährungen mit dem Ziel der Anonymisierung von Verkäufer und Kunden. Neun von zehn chinesischen Laboratorien auf dem Markt akzeptieren Bezahlung in Kryptowährungen. Verdeckte Ermittler der US-amerikanischen Drogenfahndung (DEA) stellten fest, dass Millionen an Dollar bewegt werden, ohne dass sie vom Finanzsystem oder der Steuer erfasst werden. Spezialisierte Sicherheitsfirmen können auffällige Geldflüsse feststellen. Das Ermittlungsproblem besteht allerdings darin, Bezahlungen mit einem Labor in Verbindung zu bringen. Wenn das gelingt, können dessen Operationen und die Geldflüsse mit speziellen Programmen verfolgt werden. Solange man aber nicht ermittelt hat, was genau bestellt wurde, ist der Nachweis eines illegalen Geschäfts nicht vollständig. Soweit die Ermittlungen von Elías Camhaji.

Der bekannte Medizin- und Wissenschaftshistoriker Daniel J. Kevles beleuchtet den Pharmaskandal um wirkungslose oder gefährliche Generika in den USA. Die Medikamente oder die Basiskomponenten dazu stammen aus Indien und China. Die ehemals hoch angesehene US-amerikanische Food and Drug Adminstration (FDA) steht unter dem Druck von Herstellern, Patientengruppen, dem US Kongress und Ärzteorganisationen. Alle wollen billige Medikamente um jeden Preis, auch ohne genaue Prüfung.[10] Katherine Eban hat den Skandal sorgfältig recherchiert. Medikamente aus Billigproduktion sind bestenfalls wirkungslos, oft mit anderen Stoffen kontaminiert und nicht selten lebensgefährlich.[11]

---

[8] Focus Online: Apothekerverband warnt. Mehr als500 Medikamente sind sind aktuell nicht lieferbar. https://www.focus.de/gesundheit/deutscher-apothekenverband-schlaegt-alarm-mehr-als-250-medikamente-sind-aktuell-nicht-lieferbar_id_147835

[9] Camhaji, Elías: Criptomonedas, Drogas y precursores: el menú del tráfico internacional de fentanilo.in. El País Online 12. Juli 2023 https://elpais.com/mexico/2023-06-12/criptomonedas-drogas-yprecursores-elmenu-del-trafico-de- fentanilo.html

[10] Kevles, Daniel J.: The Scandal of our Drug Supply. in: The New York Review of Books (23. Juli 2020) p.52-54 hier p.53

[11] Eban, Katherine: Bottle of Lies: The Inside Story of the Generic Drug Boom. (Ecco) 2019 Dazu auch: Streeck, Wolfgang: Zwischen Globalismus und Demokratie. Politische Ökonomie im ausgehenden Neoliberalismus. (Suhrkamp) Berlin 2021 p.431f

b. Der Neoliberalismus: Wissenschaft, Ideologie, Anhänger

Die großen säkularreligiösen Ideologien Faschismus und Kommunismus in all ihren brutalen und sektiererischen Ausprägungen sind so gut wie tot. Sie existieren in nostalgischen Zirkeln und paranoiden Randgruppen weiter. Wenn sie als Bedrohungskulisse aufgebaut werden, so geschieht dies oft, um von den Exzessen der letzten großen Säkularreligion des 20. Jahrhunderts abzulenken: dem ökonomischen Ultraliberalismus. Dessen ideologischen Charakter hat schon Karl Polanyi 1944 erkannt und die zerstörerische Wirkung deregulierter Märkte auf die Gesundheit der Menschen, das soziale Leben und die Umwelt betont.

„*Our thesis is that the idea of a self-adjusting marked implied a stark utopia. Such an institution could not exist for any length of time without annihilating the human and natural substance of society; it would have physically destroyed man and transformed his surroundings into a wilderness*." [12]

Selbst Adam Smith, der von den Predigern des Ultraliberalismus zu Unrecht als Zeuge bemüht wird, hat das so gesehen. Seine Polemik gegen den Merkantilismus hat nichts mit der Forderung nach der Deregulierung des gesamten öffentlichen Lebens gemein. Er betont mit Nachdruck die verheerende Wirkung monotoner Arbeit auf die Gesundheit und Urteilsfähigkeit der „labouring poor". Dem, so Smith, kann nur durch staatliche Intervention begegnet werden. Im Zuge der Arbeitsteilung wird der größte Teil der Bevölkerung zu sehr einfachen Tätigkeiten gezwungen.

„*The man whose whole life is spend in performing a few operations, of which the effects too are, perhaps, always the same, or very nearly the same, has no occasion to exert his understanding, or to exercise his invention in finding out expedients for removing difficulties which never occur. He naturally loses, therefore, the habit of such exertion, and generally becomes as stupid and ignorant as it is possible for a human creature to become. ... It corrupts even the activity of his body, and renders him incapable of exerting his strength with vigour and perseverance ... . His dexterity at his own particular trade seems, in this manner, to be acquired at the expence of his intellectual, social, and martial virtues. But in every improved and civilized society this is the state into which the labouring poor, that is, the great body of the people, must necessarily fall, unless government takes some pains to prevent* it."[13]

Die hemmungslose Deregulierung des internationalen Finanzsystems ist ungebremst. Die Propagandisten reden von der Freiheit des Individuums und befördern in Wahrheit das gesetzlich ungeregelte Agieren riesiger Finanzkorporationen, Hedgefonds, Großunternehmen und ja, extrem reicher Einzelpersonen mit Macht und Einfluss. Mit ihrer Finanzkraft monopolisieren sie weite Teile der Infrastruktur, die Wasser- und Energieversorgung, das Gesundheitswesen und die Versorgung mit Wohnraum. Dabei streichen sie gigantische Gewinne ein und liefern minimale Leistungen auf Kosten der Allgemeinheit. Individuelle Freiheitsrechte werden dadurch unmittelbar bedroht, da sie ohne soziale Absicherung substanzlos sind. Wie die anderen politischen Ideologien basiert auch der Neoliberalismus zum einen auf einem System wissenschaftlicher Diskurse, zum anderen ist er eine Weltanschauung mit säkularreligiösen Zügen und mehr oder weniger fanatischen Anhängern. Deutlicher als bei

---

[12] Polanyi, Karl P.: The Great Transformation. The Political and Economical Origins of our Time. (1944) hier: MIT Boston 2001 p.3f

[13] Smith, Adam: An Inquiry into the Nature and Causes of the Wealth of Nations. (1776) hier: (Liberty Fund) Indianapolis 1981 Bd. 2 p. 782

anderen Heilsbotschaften treten allerdings die brutalen materiellen Interessen vieler Protagonisten zu Tage. Wenn wir an Ideologien denken, kommt uns für Gewöhnlich allerhand in den Sinn: Nationalismus, Kommunismus, politische Religionen, militanter Veganismus und aktivistischer Umweltwahn. Die ökonomischen Theorien gelten dagegen analog zur Physik als harte Wissenschaften. Das ist kein Zufall, da man in der Entwicklung der ökonomischen Wissenschaften einen starken Reduktionismus und einen systematischen Formalismus in Anlehnung an die mathematischen Naturwissenschaften erkennen kann. Diese von Léon Walras (1834-1910) und seinem Schüler Vilfredo Pareto (1848-1923) maßgeblich initiierte Entwicklung ermöglichte wichtige Erkenntnisfortschritte.

„*Die Einsicht in die Interdependenz aller ökonomischen Elemente bei der Preisbildung und ihre exakte Darstellung in der Gleichgewichtstheorie der Lausanner Schule bildete zweifellos eine wichtige Bereicherung der sozialökonomischen Lehre*."[14]

Das sei unbestritten. Damit verbunden war allerdings in der Folgezeit ein extremer Reduktionismus, der sich allzu oft von den realen sozialen Prozessen entfernte. Nach dem 2. Weltkrieg gab es, so der Wirtschaftswissenschaftler Gunther Schnabl, noch

„... viele Lehrstühle, die ordnungspolitisches Denken mit einem engen Bezug zu aktuellen wirtschaftspolitischen Entwicklungen vermittelt haben. Neben John Maynard Keynes und Karl Marx waren auch Walter Eucken und Friedrich August von Hayek in der Lehre vertreten. Es ging darum, die oft komplexen volkswirtschaftlichen Entwicklungen und Interessensbeziehungen zu durchdringen. Die ordnungspolitischen Lehrstühle wurden jedoch weitgehend durch theoretisch ausgerichtete Lehrstühle ersetzt, bei denen mathematische Modellierung im Vordergrund steht."[15]

Das reduktionistische Verfahren sollte nicht grundsätzlich als negativ denunziert werden. Jedes wissenschaftliche Denken ist auf eine Reduktion auf wesentliche Faktoren angewiesen, weil man nicht alles gleichzeitig erkennen kann. Dessen eingedenk muss der Forscher (m. w. d.) immer im Auge behalten, dass er bloß strukturelle Züge des Wirklichen erfasst hat. Die Wirklichkeit ist komplexer als jede Theorie. Auch wissenschaftliche Erkenntnisse können zur Ideologie werden, wenn mental eingleisige Naturen Forschungsergebnisse mit der Vielfalt der wirklichen Welt verwechseln. Solange die Ökonomen in akademischen Zirkeln effektive Modelle für den weltweiten Verkehr von Waren, Bauteilen und Finanzdienstleistungen unter deregulierten Verhältnissen berechnen, hat dieses Vorgehen seine Berechtigung. Man kann sich an Modellen orientieren. Der Versuch einer deckungsgleichen Umsetzung scheitert an der Wirklichkeit. Das wurde u.a. am Zusammenbruch der Lieferketten seit 2019 klar. Seit Machiavelli, Hobbes und Spinoza sollte man wissen, dass wir Menschen nicht nach abstrakten Modellen und schon gar nicht immer rational handeln. So kam es, dass eine nicht ungewöhnliche Verschärfung politischer Konflikte und eine Pandemie zum Zusammenbruch wichtiger Lieferketten führten.

Trotz beeindruckender technischer und theoretischer Fortschritte und erfolgreicher Formalisierung in den Wissenschaften ist unsere unmittelbare Wahrnehmung immer auf den durch die Sinne vermittelten Mesokosmos verwiesen. Diese Tatsache begünstigt die Neigung zum typologischen und essentialistischen Denken. Davor müssen wir uns alle ständig hüten. Typologische und essentialistische Fixierung sind die Kobolde im Verstand kleiner Geister und Fanatiker. Sie haben einen dogmatisch verengten Tunnelblick auf die Welt und neigen zur manichäischen Grundhaltung: gut-böse; schwarz-weiß; tertium non datur. Am Beispiel des

[14] Stavenhagen, Gerhard: Geschichte der Wirtschaftstheorie. Göttingen 1969 p.263 (Zitat) et passim
[15] Schnabl, Gunther: Deutschlands fette Jahre sind vorbei. (Finanzbuch Verlag) München 2024 p.292

Neoliberalismus wird deutlich, dass eine szientistische Ideologie eine unheilige Allianz mit Geltungsdrang, Machtstreben, Größenphantasien und Habgier eingehen kann. Quinn Slobodian hat gezeigt, dass viele Protagonisten des Neoliberalismus von handfesten materiellen Interessen geleitet werden. Erratische fringe Theorien, die man im Dunstkreis aller Ideologien findet, dürfen über diese einfache Tatsache nicht hinweg täuschen.[16]
Unter der Federführung Friedrich A. von Hayeks (1899-1992) konstituierte sich 1947 die Mont Pelerin Society. Hier wurden Sozialwissenschaftler, Politiker und Journalisten zusammengeführt. Sie sahen nicht nur im Sozialismus, sondern auch im modernen Wohlfahrtsstaat eine Bedrohung der Freiheit. Ganz von der Hand zu weisen war ihre Kritik nicht, weil kluge Politik in den modernen Massengesellschaften immer auf einen Ausgleich zwischen den berechtigten Forderungen der abhängig Beschäftigten und dem nicht weniger wichtigen Erfordernissen einer funktionierenden Privatwirtschaft ausgerichtet sein sollte. Staatliche Regulierungswut bremst wirtschaftliche Aktivitäten aus und führt zu überbordender Bürokratie und unproduktiver Verschwendung von Humanressourcen. Gunther Schnabl kommt das Verdienst zu, auf die absurden Auswüchse der EU-Bürokratie auf die nationale Politik und vor allem das Leben der Menschen hingewiesen zu haben.[17]
Auf der anderen Seite führt das ungezügelte Agieren der Kapitaleigner zu den von Polany 1944 aufgezeigten Konsequenzen. Die Mont Pelerin Gesellschaft war in loser Organisation einer der Anfangspunkte des modernen Neoliberalismus. Dessen theoretischen Wurzeln im 19. Jahrhundert stehen hier nicht zur Debatte. Gleichzeitig dient die Gesellschaft auch als Gründungsmythos für die zahlreichen wirtschaftslibertären Strömungen einschließlich ihres lunatic fringe. Das weite Feld der ultralibertären Positionen kann man, nach Slobodian, in zwei große Lager aufteilen.[18]

-von Hayek, Ludwig von Mises (1881-1973) und andere Pioniere der Bewegung waren Anhänger eines minimalistischen Staates. Dessen Kernaufgaben sollten der Schutz des Eigentums, der Erhalt der inneren und äußeren Sicherheit und die Garantie des Vertragsrechts sein. Staatseigentum solle es nicht geben. Ebenso sollte es keine Eingriffe in das Wirtschafts- und Finanzleben, keine öffentlichen Dienste in Form von Gesundheitsfürsorge, sozialer Absicherung für das Alter und im Krankheitsfall geben. Wohnungsbau und Ausbau der Infrastruktur sollten in privater Hand liegen. Das freie Spiel der wirtschaftlichen Akteure würde, so die Annahme, alle Bedürfnisse der Gesellschaft besser regeln.

-Dem gegenüber stehen die Anarcho-Kapitalisten, die staatliche Organisationen für gänzlich überflüssig halten. Den Argentiniern kam 2024 das denkwürdige Verdienst zu, mit Javier Milei (geb.1970) einen Präsidenten gewählt zu haben, der sich selbst als Anarcho-Kapitalist bezeichnet. In der Übernahme des Staatsamtes scheint er keinen Widerspruch zu seiner anarchistischen Überzeugung zu sehen. Ein radikaler Vertreter des Anarcho-Kapitalismus war Murray Rothband (1926-1995), der in allen Regierungen nur ein gigantisches, organisiertes Banditentum sah.[19] In organisierter Form tritt die Bewegung im Cato-Institut auf, das Rothband und Charles Koch (geb.1935) 1976 gegründet haben. Hinzu kam 1982 das Ludwig von Mises-Institut in Auburn/Alabama. Der Namensgeber war allerdings kein Anarcho-Kapitalist.[20] Der konsequent zu Ende gedachte Anarcho-Kapitalismus führt leicht zu gewissen Absurditäten. Das wird an einigen intellektuellen Abschweifungen David Friedmans ((geb. 1949), dem Sohne

[16] Slobodian, Quinn: Crack-up Capitalism. Market Radicals and the Dream of a World Without Democracy. Penguin Books 2024
[17] Schnabl (2024) p.183-202 et passim
[18] Slobodian (2024) p.20
[19] Slobodian (2024) p.101
[20] Slobodian (2024) p.103

Miltons, deutlich. Eine gewisse rationale Konsequenz im Denken wird man dem ausgebildeten Mathematiker nicht abstreiten können. Formal konsequent, aber ohne Bezug zur aktuellen Weltlage erschien ihm das frühe Mittelalter als Vorbild für eine zukünftige Welt. Wechselweise sympathisierte er mit dem frühen Islam und den Verhältnissen im mittelalterlichen Island, wie er sie sah.[21] Hier folgte ihm Bruce Benson (geb.1938), dessen Position Slobodian knapp und prägnant widergibt:

„*The further we moved from the self-organization of Germanic war Chiefs, the closer we came to tyranny*."[22]

Dass eine rechtsstaatliche, parlamentarisch-demokratische Ordnung mit solchen Vorstellungen in Konflikt geraten muss, liegt auf der Hand, und ja, es entspricht auch der Logik eines reduktionistisch-szientistischen Ansatzes. Reduziert man die arbeitenden Menschen auf einen notwendigen, möglichst frei disponiblen Faktor im Wirtschafts- und Produktionsprozess, so werden deren subjektiven Bedürfnisse nach gesellschaftlicher Teilhabe zu einem Störfaktor im System. Entsprechend dieser Logik formulierte Milton Friedman freimütig, eine relativ freie Wirtschaft sei wohl eine notwendige Voraussetzung einer Demokratie. Einmal etabliert als politisches System, zerstöre sie allerdings die freie Wirtschaft. Politische Freiheit möge zwar wünschenswert sein, sie sei aber keine notwendige Bedingung für wirtschaftliche und individuelle Freiheit.[23] Das war nicht in den leeren Raum gesprochen, wie Friedmans Engagement in Chile während der Diktatur Pinochets zeigt. Auch seine Beratertätigkeit für das Apartheitsregime in Südafrika muss in diesem Kontext gesehen werden.
Dass Menschen wie der Friedman Enkel Patri (geb. 1976) und der Paypal Gründer Peter Thiel (1967) den parlamentarischen Rechtsstaat für verzichtbar halten, erstaunt nicht weiter. Quinn Slobodian beschreibt im Detail die utopischen Projekte reicher Anarcho-Kapitalisten. Sie wenden dafür erhebliche Mittel auf und verfügen über Macht und Einfluss ihren Willen durchzusetzen. Verwirklichen lassen sich Utopien allerdings auch nicht mit Geld. Umso schlimmer sind die Konsequenzen für die Betroffenen, die keiner gefragt hat. Wie immer die Rhetorik lautet, Freiheitskämpfer sind die Anarcho-Kapitalisten nicht. Wo Privatarmeen und Sicherheitsdienste nicht ausreichen, kollaborieren sie mit Autokratien und Despotien aller Art. Für das Megaprojekt Neom, eine Freihandelszone in Saudi Arabien, wurden 20 000 Beduinen vertrieben. Morde, Lynchjustiz und offizielle Hinrichtungen sollen das Projekt absichern. Die Angehörigen von Ermordeten erhalten Schweigegelder. Aber was macht das schon? Mohamed bin Salman ist doch ein intelligenter und moderner Junge, der nur ab und zu etwas zu weit geht. [24]
Ein weiteres Beispiel aus dem neuen Reich der Freiheit: DP World (i.e. Dubai World) betreibt weltweit Hafenanlagen, u.a. den „London Gateway Port." CEO des Großunternehmens ist seit 2016 Ahmed bin Suleyman. Als Eigentümer von P & Q Ferries feuerte DP World 2022 achthundert Beschäftigte ohne Vorwarnung von einem Tag auf den anderen.

„*Asked why the company did not try to negotiate with the union first, the CEO said that it would have been a waste of time because no union would ever have accepted their terms*."[25]

Wenige Wochen nach dieser Massenentlassung, so Slobodian weiter, investierte Quebec's public pension fund 2,5 Milliarden Dollar in DP World.

---

[21] Slobodian (2024) p.121
[22] Slobodian (2024) p.122
[23] Slobodian (2024) p.14-15
[24] Näheres: https://de.wikipedia.org/wiki/Neom#Zwangsumsiedlung_und_Todesstrafen
[25] Slobodian (2024) p.231

c.

.

Stiglitz schildert mit Nachdruck die verheerenden Folge der Finanzkrise für große Teile der US Bevölkerung.[26] Es ist, so Tooze, nicht ohne bittere Ironie zu bemerken, dass die lautesten Propagandisten der Deregulierung in den USA in der Krise nach der Mobilisierung aller staatlichen Ressourcen riefen, um das Finanzsystem zu retten. Mit Erfolg![27]

„The ferocity of the financial crisis in 2008 was met with a mobilization of state action without precedent in the history of capitalism. Never before outside wartime had states intervened on such a scale and with such a speed. It was a devastating blow to the complacent belief in the great moderation, a schocking overturning of prevailing laissez-faire ideology. To mobilize trillions of dollars on the credit of the taxpayer to save banks from the consequences of their own folly and greed violated maxims of fairness and good government."[28]

Dem kann man nur zustimmen. Es fragt sich allerdings, wie viele politisch Verantwortliche noch so viel Verstand haben, das zu bemerken. Auf Konsequenzen wird man noch warten müssen. In diesem Zusammenhang wird ein einfaches soziologisches Faktum meistens übersehen: In der öffentlichen Verwaltung war vor der Deregulierung ein hohes Maß an Handlungskompetenz gebündelt, auch wenn es Korruption und die Versorgung von Parteifreunden mit Ämtern schon immer gab. Durch Privatisierung und Outsourcing gehen diese Kompetenzen verloren; die Verwaltungsposten zur Versorgung von Parteigenossen bleiben. Diese Handlungskompetenz beruht auf akkumuliertem, kollektivem Wissen, das in seiner Funktion mehr ist als die Summe der beteiligten individuellen Kompetenzen. Die Grenzschutzgruppe 9 (GSG 9) in Deutschland ist ein Beispiel dafür. Sie könnte ihre Aufträge ohne das ständig trainierte akkumulierte kollektive Wissen und fachliches Können gar nicht ausführen. Die Einsätze dieser Polizeitruppe sind so komplex, dass einzelkämpferische Rambos total fehl am Platze wären. Freilich besteht hier die Gefahr, dass diese Eliteeinheit von Politikern /m. w. d.) für fragwürdige Einsätze funktionalisiert wird. Im Übrigen ist die öffentliche Sicherheit nur noch in Grenzen gewährleistet. Das ist u.a. die Folge von Personalmangel, schlechter technischer Ausstattung und der Überforderung der Sicherheitsorgane durch ein absurdes Berichtswesen, mangelhafte Aus- und Weiterbildung und Arbeitsüberlastung. Ich verkneife es mir ein Beispiel von extremer Unfähigkeit zu berichten, das meine Frau und ich selbst mit drei Polizeibeamten erlebt haben, Wir fragten uns, ob es noch vertretbar ist, solche Leute auf die Bürger loszulassen.

Aber auch in weniger spannenden, oft als typisch deutsche Bürokratie belächelte Institutionen gab es einmal dieses kollektiv gebündelte Wissen und die entsprechende Handlungskompetenz. Sie bildete auch ein Bollwerk gegen politischen Voluntarismus und Inkompetenz. Erhalten geblieben sind Residuen wie z. B. das Robert-Koch Institut und das Paul Ehrlich Institut. An diese staatlichen Forschungsinstitute hat man sich bislang noch nicht herangewagt. Durch Deregulierung, Outsourcing und Quotenregelungen aller Art sind diese Kompetenzen ansonsten weitgehend verloren gegangen. Geblieben sind absurde Regeln und Vorschriften, die nur auf den ersten Blick den hier vertretenen Thesen zur Deregulierung widersprechen. Es handelt sich um kleinkarierte, nörglerische Vorschriften von Politikern (m. w. d), denen jeglicher Überblick

[26] Stiglitz (2018) p.50-55
[27] Tooze (2018) p. 165
[28] Tooze (2018) p.166

fehlt, die aber dennoch den Eindruck erwecken wollen, etwas zu tun. Ein großer Teil der Verwaltung ist durch ein Dickicht von widersprüchlichen Vorschriften und Inkompetenz gelähmt. Die Grundhaltung: Ehe man etwas falsch macht, tut man am besten gar nichts.

Einmal eingeleitet, kann man das so einfach nicht mehr rückgängig machen. Umso hemmungsloser kann man dann allerdings durch Quotenregelungen und die Schaffung neuer Posten für talentfreie Parteigenossinnen und Genossen deren Versorgung durch öffentliche Gelder durchsetzen. Medienkompetenz geht vor Sachkompetenz. An jedem Wochenende werden in den öffentlich rechtlichen Medien litaneiartig beliebige Leerformeln zu aktuellen Themen verlesen. Inhalt egal! Hauptsache, man wird namentlich in den Medien erwähnt. Diese werden zunehmend monopolisiert und bestimmen den öffentlichen Diskurs. Margot Susca hat untersucht, wie Investmentfonds in den USA die Pressevielfalt insbesondere auf lokaler und regionaler Ebene unterminiert haben. Dadurch ist ein Informationsvakuum entstanden, das von Hetze, Fakenews und polarisierender Propaganda angefüllt wird.[29]

Der moderne Rechtsstaat bezog einen wesentlichen Teil seiner Legitimation durch eine angemessene Daseinsführsorge in Form von Maßnahmen zur Erhaltung der Infrastruktur, der Sozial- und Gesundheitsführsorge und der öffentlichen Ordnung. In allen diesen Bereichen gehen durch Privatisierung, Outsourcing und Kommerzialisierung Kompetenzen in den öffentlichen Verwaltungen verloren. Deshalb können die Bürger (m. w. div.) nicht mehr mit verlässlichen öffentlichen Dienstleistungen rechnen. Als passionierter Freund von Zugreisen, auch in abgelegenen Teilen der Welt, überkommt den Verfasser dieser Zeilen gelegentlich das beklemmende Gefühl, das merkwürdige Aggregat namens DB (Deutsche Bahn) existiere nur noch virtuell. Wasser- und Energieversorgung, Verkehrsinfrastruktur und Gesundheitsführsorge befinden sich in einer Abwärtsspirale. Die Verhältnisse entsprechen nicht mehr den Anforderungen einer modernen, wissenschaftsgestützten technischen Kultur.[30] Das ist auch deshalb nicht verwunderlich, weil sie zusätzlich zu dem hier gezeigten Verfall, auch noch von millenarischen Ökopropheten (m. w. div.) bekämpft wird.

In einem wirklichen Krisenfall wie der Covid 19 Pandemie werden die Folgen deutlich. Politikerinnen und Politiker aller Parteien sind in einem von Luis Buñuels Würgeengel dominierten selbstreferenziellen Diskurs von wechselseitigen Vorschlägen und Vorwürfen gefangen. Er wird medial ad nauseam zelebriert, ohne dass etwas geschieht. Von einem Krisenmanagement, das die Bevölkerung angesichts der Zumutungen durch den Lockdown zu Recht erwartet, kann keine Rede sein. In der Wirklichkeit sieht man Fehlallokationen von Impfstoffen, mangelnde Impfkapazitäten, Inkompetenz und eine aberwitzige Korruption im Zusammenhang mit FFP2 Masken allerorten. Im medialen Geplapper gehen auch sinnvolle Vorschläge unter, die es vereinzelt noch gibt. Die wenigen Menschen mit Sachverstand, die in den Parteien noch verblieben sind, kommen in aller Regel nicht zum Zuge. Kein Wunder: Beim Anblick der Parteispitze der SPD (2020/21), Eskens und Bojans, dacht ich zuerst an einen guten Einfall der beiden Karikaturisten Greser und Lenz. Aber nein, es gibt sie wirklich. Die Realität holt die Karikatur ein. Positiv kann man vermerken, dass in Deutschland Restreserven einer aktiven Arbeitsmarktpolitik in Form von Kurzarbeitergeld die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie abgemildert haben. Das zeigt, wie wichtig eine souveräne Sozialpolitik im nationalen Rahmen ist.

Europaweit bleiben die Probleme: Das griechische Volk wird nach wie vor erpresst, neue Kredite zu nehmen, um alte abzubezahlen. Zur Erklärung der Krise werden Vorurteile bedient, die nur ein Körnchen Wahrheit enthalten: Misswirtschaft und Klientelismus. Es sind die

---

[29] Susca, Margot: Hedged. How Privat Investment Funds helped destroy American Newspapers and undermine Democracy. University of Illinois Press 2024

[30] Der Ausdruck "wissenschaftsgestützte technische Kultur" stammt von Jürgen Mittelstraß. ders.: Der Flug der Eule. Von der Vernunft der Wissenschaft und den Aufgaben der Philosophie. Frankfurt am Main 1998 p.15; p.17 et passim

Politikerinnen und Politiker aus der politischen Mitte, die nationale Ressentiments schüren und populistische Parolen verbreiten. Das wird z.B. am merkwürdigen Demokratieverständnis eines der Hauptakteure bei den Verhandlungen mit Griechenland deutlich. Der damalige deutsche Finanzminister Wolfgang Schäuble äußerte im Verlauf der Verhandlungen, es sei vielleicht besser, im Moment keine Wahlen in Griechenland abzuhalten.[31] Robert Kuttners Urteil über diese Ansinnen ist so klar, dass sich jeder weitere Kommentar erübrigt:

„*Schäuble knew how unpopular these policies were. His words suggested that he would sacrifice Greek democracy in order to get the Greek government to accept the austerity demands. This was a coerced version of the neoliberalism that had already been discredited by the collaps*."[32]

Die Medien individualisieren und weisen auf die schlechten Manieren von Ex- Minister Yanis Varufakis hin. Das hat Unterhaltungswert, erklärt aber nichts. Man muss nicht allen politischen und sozialpolitischen Vorstellungen von Varufakis folgen. Fest steht aber, dass er politisch nachvollziehbare, für sein Land sinnvolle Lösungswege gesucht hat. Für den Ernstfall hatte er wohl im politischen Poker die Drohung in der Hinterhand, die Eurozone zu verlassen. Das wurde auch vom deutschen Finanzminister Schäuble in Betracht gezogen. Dass es nicht um diplomatisches Schachspiel, sondern um Poker ging, hat nicht Varufakis bestimmt, sowenig wie er die Regeln bestimmen konnte. Sein Rücktritt war konsequent. Im Gegensatz zu vielen anderen Politikern hat er etwas Ordentliches gelernt und muss sich nicht als sog. Berater, besser Lobbyist, an Industriekonzerne verkaufen, um über die Runden zu kommen.[33]
Die Sachlage, dass 90% der griechischen Bevölkerung in sozialpolitische Geiselhaft genommen werden, wird selten analysiert. Milliardensummen, die alle EU-Bürger zahlen, kommen nicht der griechischen Bevölkerung zugute.[34] Griechenland hat im Zeitraum zwischen 2008 und 2017 114 Milliarden Euro an Zahlungen aus der EU erhalten. Das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel" rechnet die Zahlungen auf jeden griechischen Bürger um.

„*Im Schnitt entfielen auf jeden Griechen durch die Umverteilung in dem Zeitraum jährlich 1049 Euro"*[35]

Diese Umrechnung ist irreführend und kann bei schlichten Gemütern Ressentiments erzeugen. Die griechische Bevölkerung hat von den Zahlungen der EU nichts erhalten. Sie werden vielmehr zur Schuldentilgung an den IWF und internationale Kreditgeber gezahlt. Das ist die Bedingung für weitere Kredite, die den Teufelskreis für die griechische Bevölkerung erhalten. Die Krise in Griechenland trat zu Tage, als klar wurde, dass die reale Verschuldung des Landes mit Hilfe der Goldman Sachs Gruppe verschleiert worden war. Mehr als der Rettung Griechenlands dienten die Hilfsprogramme der Rettung deutscher und französischer Banken, die sich leichtfertig finanziell engagiert hatten. Das stellt zumindest Íñigo Domínguez in der Zeitung El País fest.[36] Zudem habe die EU Kommission im Dezember 2022 die Deutsche Bank

---

[31] Tooze (2018) p.425 Als Quelle gibt Tooze an: Wiesmann, G.; Peel, Q.: Berlin Split on Bail-out for Greece. in: Financial Times , 16. Februar 2012
[32] Kuttner, Robert: The Crash That Failed. in: The New York Review of Books. (18) 22. November – 5. Dezember 2018 p. 62-66; hier p.65
[33] Varufakis, Yanis: Adults in the Room: My Battle with the European and American Deep Establishment. Kindle TB. 2017 Dazu auch: Tooz, Adam: A Modern Greek Tragedy. in: The New York Review of Books. 8.bis 21. März 2018 (4) p.21-23
[34] Tooze (2018) p.427
[35] Der Spiegel 7. 12. 2019 p. 13; Ausführlich bei Schnabl (2024) p.223
[36] Domínguez, Íñigo: ¿Qué hacía usted en la crisis de Grecia? in: El País (Online) 12. Dezember 2022 https://elpais.com/ideas/2022-12-12/que-hacia-usted-en-la-crisis-de-grecia.html

und die niederländische Rabobank beschuldigt, mit dem Unglück anderer die Schuldenmärkte manipuliert zu haben.[37] Was vorliegt, ist ein systemischer Fehler, der nur durch die Neuregelung des Finanzwesens aus der Welt geschafft werden kann. Dieser Meinung ist auch der frühere Chef der Bank of England, Mervyn King. Er sieht für Griechenland und andere EU Staaten nur die Möglichkeit, den Euroraum zu verlassen. Die andere Möglichkeit, eine vollständige politische Union, ist weder durchsetzbar, noch angesichts der schon bestehenden demokratischen Defizite der europäischen Institutionen wünschenswert.[38] Der Soziologe John P. Neelsen attestiert der EU zentrale Defizite:

„*Da ist a) die Schaffung einer internen Peripherie durch die Integration von Ländern erheblich niedrigeren Lebensstandards; vorteilhaft für Kapital und hoch qualifizierte mobile Mittelschichtsangehörige ist eine Angleichung der Lebensniveaus aus strukturellen Gründen ausgeschlossen; b) die neoliberale, Demokratie und Souveränität missachtende, Gesellschaft zerstörende Austeritätspolitik; … .*“[39]

Tooze‘ umfassende Darstellung der Eurokrise bestätigt diese Feststellungen. Die hegemoniale Überdehnung der EU und die Einführung des Euro haben sich als Fehlkonstruktionen erwiesen. Eine stärkere politische Integration und eine gemeinsame Wirtschafts- und Finanzpolitik hätten die Krise wahrscheinlich gemildert. Mit dieser Feststellung hat Tooze Recht. Aber angesichts der politischen Realität in Europa wird die Forderung nach einem europäischen Finanzministerium auch in Zukunft hoffentlich Wunschdenken bleiben. Die Interessen der Bürger der einzelnen Länder und ihrer jeweiligen Regierungen sind grundverschieden. Das kommt in den Protesten der Menschen zum Ausdruck, und das zeigt sich in der Interessenspolitik der nationalen Regierungen. Es geht heute nur noch darum, an der europäischen Gemeinschaft zu retten, was es wert ist, gerettet zu werden. Europäische Integration gelingt nicht voluntaristisch – machtpolitisch über die Köpfe der Menschen hinweg und schon gar nicht, wie es bis auf den Tag (2023) geschieht, auf deren Rücken. Ausgangspunkt einer vernünftigen europäischen Politik muss die Einsicht sein, dass es kein europäisches Staatsvolk und keine Konvergenz der europäischen Nationen und Regionen gibt. Es gibt aber eine reiche europäische Kultur. Sie umfasst viele Kulturräume und geht in ihrem Reichtum und in ihrer Vielfalt auch über die europäische Aufklärung hinaus, die aber ein unverzichtbares Band darstellt. Es geht daher darum, Institutionen zu schaffen, die in Politik, Rechtsstaatlichkeit, Wirtschaft, Finanzen, Wissenschaft und Forschung einen regelmäßigen Ausgleich schaffen und die in der Lage sind gemeinsame Interessen zu koordinieren. Das ist auch die Meinung von Wolfgang Streeck, ehemaliger Direktor am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung.[40] Die zentralen Institutionen, EU Kommission und EU Parlament, sind in ihrer derzeitigen Verfassung dazu nicht geeignet. Die Kommission wurde von keinem gewählt und nimmt zunehmend exekutive Funktionen war. Das geschieht unabhängig von den nationalen Regierungen und Parlamenten, und was noch schlimmer ist, unabhängig vom Willen der Mehrheit der europäischen Bevölkerung. Das EU Parlament ist zurzeit wenig mehr als eine teure Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für drittklassige Mitglieder der nationalen Parteien. Nicht besser sieht es in anderen Institutionen der EU aus. Etwa 900 Fachkräfte, so das Magazin „Der Spiegel,“ arbeiten im europäischen Rechnungshof durchaus effektiv. Anders sieht es im

[37] Domínguez (2022)

[38] Krugman, Paul: Money: The Brave New Uncertainty of Mervyn King. In: The New York Review of Books. Juli (August (12) 2016 p. 21-.23 bes. p.22. Das besprochene Buch: King, Mervyn: The End of Alchemy: Money, Banking, and the Future of the Global Economy. (Norton Books) 2016

[39] Neelsen, John P.: Sackgasse neoliberale Globalisierung. Zwischen Krise und Krieg: Determinanten der Geopolitik in der ersten Hälfte des 21. Jahrhunderts. in: Sozialismus (7/8) 2018 p.2-9 hier p.9

[40] Die Zeitbombe ist der Zerfall Italiens. Wolfgang Streeck im Interview mit Thomas Thiel. in: FAZ 6. Mai 2020 p.N4

Leitungsgremium aus. Selbst, wenn man von erwiesener Korruption und Unfähigkeit absieht, ist diese Einrichtung ein Skandal. Die 27 Mitglieder erhalten ein monatliches Grundgehalt von etwa 23 000 Euro. Das ist mehr als der deutsche Bundeskanzler verdient. Dazu kommen Vergütungen wie Dienstwagen und für jedes Mitglied ein Mitarbeiterteam, zusammen mehr als 100 Personen. Das reicht offenbar nicht allen. Die europäische Antikorruptionsbehörde OLAF ermittelte, dass der belgische Baron Pinxten die Behörde um 500 000 Euro betrogen hat. Da braucht er sich keine Sorgen zu machen, auch wenn er seine Pension um zwei Drittel gekürzt bekommt.[41]

Der Plan, in Zukunft die nationalen Parlamente zu entmachten und durch eine fragwürdige EU Gesetzgebung zu ersetzen, macht die Lage nicht besser. Die Völker und Regionen Europas haben nie in einem Wahlakt Souveränitätsrechte an die europäischen Institutionen abgetreten.[42] De facto sind diese mithin illegitim. Der undemokratische Charakter der europäischen Institutionen ist evident und für alle spürbar.

-Die Mitgliedsstaaten der EU *verlieren „jede Kontrolle über ihre Güter-, Dienstleistungs-, Arbeits- und Kapitalmärkte*."

-Die Industriepolitik der Einzelstaaten unterliegt der „*wettbewerbsrechtlichen Aufsicht der Kommission und des Gerichtshofs."* [43]

-Der europäische Gerichtshof greift *„mit den Mitteln des Gemeinschaftsrechts*" direkt in die nationalen Verfassungen ein.[44]

Die Volksabstimmung in Großbritannien war ein demokratischer, souveräner Ausdruck des Mehrheitswillens. Das wird in Politik und Medien nur abwertend kommentiert. Die britischen Wähler haben trotz einer breit angelegten Angstkampagne für den Brexit gestimmt. Die organisierte PR Kampagne zum Verbleib in der EU wurde „Projekt Fear" genannt, ein Ausdruck der schon im Kontext des schottischen Referendums zur Unabhängigkeit (2014) geprägt wurde. Der Grundgedanke:

„*British voters will never love the European Union. But may be they can be terrified into voting not to leave it.*"[45]

Tooze erläutert:

„*It was a strategy aptly dubbed „Project Fear" – a term first coined in the context of the Scottish independence referendum in 2014. Ist architects were the Australian PR guru Lynton Crosby and Jim Mesina, who had been hired from Obama's White House*."[46]

Dabei hat man nicht gesehen, was angesichts der Not vieler Menschen in den EU Staaten noch schlimmer werden könnte. Nicht wenige Menschen fürchten jedenfalls ihre Finanzlage am Monatsende mehr als das Ende der EU.[47] Es ist schon ein peinlicher Ausdruck der

---

[41] Sauga, Michael: Kontrolleure außer Kontrolle. in: Der Spiegel (9) 26. Februar 2022 p.66/67; weitere bürokratische Exzesse bei Schnabl (2024 passim

[42] Mit Ausnahme der Iren, die so lange gefragt wurden, bis sie schließlich nachgaben.

[43] Streeck (2021) p.127

[44] Streeck (2021) p.128

[45] Spence, A.: David Cameron Unleashes „Project Fear" in: Politico, 26. Februar 2016 zitiert nach Tooze (2018) p. 549

[46] Tooze (2018) p.549

[47] Wer das nicht glaubt, sei auf folgende Reportage verwiesen: Cordero, Dani: El 20% de la clase media sufre

Verzweiflung, wenn von interessierter Seite das Menetekel einer hegemonialen Bedrohung durch China an die Wand gemalt wird, der nur ein europäischer Superstaat entgegen treten könne. Dass Europa mit China und den USA um seinen hegemonialen Einfluss militärisch konkurrieren könnte, entbehrt jeder realistischen Grundlage.[48]

d. Der Handel mit Pässen und Staatsbürgerschaften in der EU

Eine kreative, wenn auch rechtlich bedenkliche Lösung, um aus den unsinnigen Zwängen der hegemonialen Währungspolitik heraus zu kommen, hat der kleine Inselstaat Malta gefunden. Unter der Führung Joseph Muscats (Arbeiterpartei) ist dort eine Art Mafiastaat entstanden. Die Staatsfinanzen werden u.a. durch den Handel mit Staatsbürgerschaften konsolidiert. Das ist ein Milliardengeschäft, mit dem sich dubiose Milliardäre aus aller Welt Reisefreiheit im Schengen-Raum erkaufen. Das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel" berichtet von Schätzungen, nach denen Malta seit dem Amtsantritt des Sozialisten Muscats (2013) durch den Verkauf von Pässen – besser Staatsbürgerschaften – 2,5 Milliarden Euro eingenommen hat.[49] Es geht um so viel Geld, dass Kritiker um ihr Leben fürchten müssen. Das ist im Umfeld von Mafiamethoden bekanntlich nicht außergewöhnlich.[50] Der Handel mit der EU – Staatsangehörigkeit hat mittlerweile Nachahmer gefunden. Es zeichnet sich schon ein bedenklicher Preisverfall ab. Die „Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung" (OECD) mit Sitz in Paris nannte im Oktober 2018 Malta und Zypern auf einer schwarzen Liste von 21 Staaten mit merkwürdigen Passvergaben zur Steuervermeidung. Und ja, die EU-Kommissarin Vera Jourova hat sich besorgt darüber geäußert, dass eine gefährliche Person in einem EU-Land die Staatsbürgerschaft erhält. Das mache sie zur Gefahr in ganz Europa.[51] Diese Gefahr ist nicht von der Hand zu weisen, obgleich, wie Surak richtig betont, es nicht wahrscheinlich ist, dass terroristische Himmelfahrtskommandos mit einer gekauften Staatsbürgerschaft eingeschleust werden. Das geht einfacher mit einem gefälschten Pass, einem Studienvisum oder im täglichen Flüchtlingsstrom.[52] Mit einem goldenen Pass reisen eher die hohen Funktionäre und Finanzmanager des internationalen Terrorismus und der organisierten Kriminalität. Sie können ihren Geschäften mit einer EU-Staatsbürgerschaft leichter nachgehen. Trotz einiger Bemühungen seitens der europäischen Behörden wird sich an der Praxis des Handels mit Pässen und Staatsbürgerschaften nicht viel ändern. Die Kontrollkapazität der EU-Behörden hält mit dem absurden Erweiterungsmarathon der verantwortlichen Politiker (m. w. div.) nicht Schritt. Das zeigt der Problemfall Zypern. Ab einer Zahlung von 20 Millionen Euro wird ein Bewerber nicht mehr umständlich geprüft. Er erhält vielmehr einen Immediatzugang zum zypriotischen Ministerrat, der jede Woche mittwochs tagt.[53] Treffen dieser Art sollen, wie man

---

para llegar a fin de mes. in: El País 20. September 2019 p. 1 ausführlich: ders.: La clase media menguente. P.44-45 in derselben Ausgabe.

[48] So auch Streeck im Interview. FAZ 6. Mai 2020 p. N4 vgl. auch untern p.11 ff

[49] Hornig, Frank; Moreno, Juan: Die Mafia-Insel. in: Der Spiegel 7.12. 2019 p. 86-89 hier p. 89

[50] Munzinger, Hannes; Obermayer, Bastian; Stark, Holger; Zimmermann Fritz: Daphne Caruana Galizia. Wer hat sie umgebracht? in: Die Zeit Nr.17 (2018) 19. April 2018 hier Die Zeit Online: https://www.zeit.de/2018/17/daphne-caruana-galizia-malta-journalistin-mord-hintergrund/

[51] Gaside, Juliette: „Golden Passports" Threaten European Security. Warns EU Commissioner. OCCRP 17. Oktober 2018 https://www.occrp.org/en/thedaphneproject/golden-passports-threaten-european-security-warns-eu-commissioner

[52] Surak, Kristin: The Golden Passport. Global Mobility for Millionaires. Harvard University Press 2023 p.56

[53] Surak (2023) p.77; p.82f

hört, eher konspirativ auch im italienischen San Luca stattfinden, nur dass es sich dort nicht um einen Ministerrat handelt.
Zwei Journalisten des Senders Al Jazeeras erfanden einen chinesischen Geschäftsmann mit erkennbar kriminellem Hintergrund. Die Person war rein fiktiv und frei erfunden. Die Verhandlungen wurden mit versteckten Kameras aufgezeichnet. Hochrangige Politiker, darunter auch ein Vertreter der kommunistischen Partei, machten dem vermeintlichen chinesischen Kriminellen ein großzügiges Angebot für die Zahlung von 20 Millionen Euro. [54]
Um eine einseitige Sicht zu vermeiden, sei ein caveat ausgesprochen. Käuflich erworbene Staatsbürgerschaften haben gemessen an den gigantischen globalen Flüchtlings- und Migrationsströmen einen geringen Umfang. Etwa 50 000 Personen kaufen jährlich einen Doppelpass.[55] Dahinter stecken nicht immer unlautere Motive wie Kriminalität, Geldwäsche und Steuerflucht. Ein Beispiel: Ogyen Trinley Dorje, einer der höchsten Lamas des Buddhismus in Tibet, floh 2000 nach Indien. Er wurde als Flüchtling anerkannt, durfte aber nicht außer Landes reisen. Erst 2017 erhielt er die Erlaubnis, sich in den USA medizinisch behandeln zu lassen. Er erwarb die Staatsbürgerschaft und den Pass des Inselstaates Dominica und war so in der Lage, die tibetanische Diaspora in vielen Ländern der Welt aufzusuchen.[56]
Der Handel mit Goldenen Pässen ist ein komplexes, globales Geschäft mit Vermittlungsagenturen, die den Reichen und Glücklichen dieser Welt auch bürokratische Hilfen anbieten. Und ja, Bewerber werden bezüglich der Legalität ihrer Geschäfte oft unabhängig überprüft. Es geht allerdings um sehr viel Geld. Deshalb ist Diskretion angesagt. Das führt dazu, dass die Geschäfte in einer legalen Grauzone abgewickelt werden, in der sie polizeilicher und staatlicher Kontrolle weitgehend entzogen sind.
Am Beispiel der spanischen Politik werden die Vor- und Nachteile des Handels mit Staatsbürgerschaften deutlich. Auf die Kriminalität russischer und chinesischer Banden haben wir schon hingewiesen. Mir goldenen Pässen können hoch kriminelle Verbrecher Reisefreiheit im Schengenraum erwerben. Kleinkriminelle Handlanger und Arbeitssklaven werden hingegen illegal eingeschleust.
Die globalisierte Welt, wie sie nun einmal ist, vorausgesetzt, gibt es für reiche Unternehmer gute Gründe, sich ein legales Aufenthaltsrecht mit Reisefreiheit zu kaufen. Das trifft wahrscheinlich auch auf den letzten Chinesen zu, der ein Aufenthaltsrecht erhalten hat, bevor das Gesetz im April 2024 geändert wurde. Es handelt sich um einen Industriellen, der in China eine Batteriefabrik besitzt und in Spanien ein Vertriebslager aufbauen will. Solche Leute mögen die Regierung Rajoy 2013 dazu bewogen haben, als Reaktion auf die Wirtschaftskrise goldene Pässe auszustellen. Die Regierung Sanchez leitete im April 2024 ein Gesetzesverfahren zur Beendigung dieser Praxis ein.
Im Zeitraum von 2013 bis April 2024 erhielten 14. 576 Personen gegen Investitionen von mindestens 500 000 Euro das Recht, sich in Spanien niederzulassen und sich frei im Schengenraum zu bewegen. Meistens handelte es sich um Russen und Chinesen. Von letzteren erhielten 2. 712 Personen einen spanischen Pass. Ist sie einmal im Lande, verliert man leicht die Kontrolle über die solvente Kundschaft. Die Regierung Sanchez will mit ihrem Schlussstrich unter die Praxis der Wohnungsspekulation und den damit verbunden Preissteigerungen begegnen.[57]

[54] Surak (2023) p.88-90
[55] Surak (2023) p.17
[56] Surak (2023) p.206f weitere Fälle p. 215
[57] López Letán, Sandra: Un chalé o tres piso por 200. 000 euros. in: El País 14. April 2024

e. Wer bezahlt?

Branko Milanovic zeigt die objektiven Sachzwänge in der globalisierten Welt auf, die eine Entwicklung zur Deregulierung vorangetrieben haben. Es war die neue technische Revolution im Bereich der Informationstechnologie, durch die China und Indien zu mächtigen Konkurrenten der alten kapitalistischen Länder wurden.

„*In the era of information technology and globalization, it is simply more difficult to tax mobile capital that, with freely accessible information and the global reach of banks and stock markets, can easily move from one jurisdiction to another*."[58]

Diese Entwicklung wurde allerdings durch die Politik der Steuersenkungen auf Bank- und Finanzkapital zusätzlich beschleunigt. Wie dumm muss man eigentlich sein, um die zentrale Rolle des Staates als öffentlichen Auftraggeber für Baumaßnahmen und Infrastrukturausbau zu ignorieren. Das gilt grundsätzlich und nicht nur als antizyklische Investitionspolitik im Sinne Keynes. Da große öffentliche Investitionen wie der Bau des neuen Gotthardtunnels in der Schweiz in der Regel generationenübergreifend sind, ist auch gegen eine mäßige Staatsverschuldung nichts einzuwenden, insofern die Investitionen produktiv eingesetzt werden und nicht für fragwürdige Sozialexperimente wie das sog. Bürgergeld und sinnfrei Schulprojekte verschleudert werden. Dazu fehlt heute meist der Spielraum. Sinnlose Steuergeschenke in den 1980er und 1990er Jahren, die Übernahme der Kosten für die Finanzkrise 2008/09 durch den Staat und Misswirtschaft haben zu einer unnötigen Staatsverschuldung geführt.

„*Aus der Finanzkrise wurde wegen der wegbrechenden Steuereinnahmen und der Hilfsprogramme für die Banken eine staatliche Budgetkrise (Phase 2), die wiederum die postkommunistischen Staaten zuerst und besonders hart traf.*"[59]

Auch heute fehlt ihnen der finanzielle Rahmen für eine nachhaltige Politik. Eine sinnvolle Sozialpolitik ist nicht möglich. Stattdessen werden die Menschen einem brutalen Sozialdumping und Hungerlöhnen ausgesetzt. Nicht so unmittelbar spüren das die Menschen in den reicheren Ländern. Sie sind einer schleichenden Enteignung ausgesetzt. Rentenansprüche werden gesenkt. Private Riesterverträge und andere Versicherungen bringen denjenigen, die sie sich noch leisten können, bei weitem nicht die versprochenen Renditen. Mittlere Vermögen sind wegen der restriktiven Zinspolitik einem hohen Wertverlust ausgesetzt. Eine selbständige nationale Geldpolitik gibt es nicht mehr. Sie unterliegt den Diktat der Europäischen Zentralbank.[60]
Betroffen sind also nicht so sehr die Staaten, sondern zuerst die Menschen in allen Ländern. Das gilt nicht nur für die Armen, die durch interessierte Hilfsorganisationen noch eine Lobby haben. Auch gut ausgebildeten, leistungsorientierten Mitgliedern der Mittelschichten wird eine rationale Lebensplanung zunehmend erschwert. Sie werden nicht von ominösen Zukunftsängsten geplagt, die ihnen in den Medien mit dem Gleichmaß einer Gebetsmühle unterstellt werden. Sie sind verärgert, weil sie sich betrogen fühlen. Jeder spürt das an seinen Geldanlagen. Stefan Bielmeier, Chefökonom der DZ Bank, zeigt die Gesamtrechnung für die

[58] Milanovic, Branko: Global Inequality. A New Approach for the Age of Globalization. Harvard University Press (2016) p.55
[59] Ther, Philipp: Die neue Ordnung auf dem alten Kontinent. (aktualisierte Ausgabe) Berlin 2016 p.238
[60] Streeck (2021) p.128

deutschen Sparer. Wegen der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) gingen ihnen zwischen den Jahren 2010 und 2016 344 Milliarden Euro verloren. Für das Jahr 2017 kommen wahrscheinlich noch 92 Milliarden Euro hinzu. Das macht zusammen 436 Milliarden Euro.[61] Diese Politik wird weiter verfolgt, und ein Ende ist nicht absehbar. Eher kommt es noch schlimmer. Im Zuge der Covid 19 Pandemie ist es gelungen, Eurobonds durch die Hintertür einzuführen. Die werden bleiben, auch wenn die Folgen der Pandemie längst behoben sein werden. Das ist eine Hypothek auf die Zukunft der arbeitenden Bevölkerung. Populistische Politiker aller Parteien lenken, sekundiert von den Medien, durch Debatten über Elektro-Tretroller, PKWs auf Busspuren, politisch korrekte Sprachverzerrung und ähnliches belangloses Geplapper von dieser zentralen Zukunftsfrage ab. Betriebsrenten werden, wenn überhaupt, nicht in der erwarteten Höhe ausgezahlt werden. Riesterverträge können z.Z. höchstens auf die Auszahlung des Grundwertes hoffen. Das sind die wirklichen Probleme, die im medialen Feinstaubnebel verschleiert werden. Das sehen auch Jugendliche und junge Erwachsene laut einer Studie „Jugend in Deutschland“ offenbar sehr klar. Sie sind besorgt über die Aushöhlung des Rentensystems und über die Schwierigkeiten einer rationalen Lebensplanung.[62] Daraus einen Generationenkonflikt zu konstruieren, ist wohlfeil, trifft aber die Problemlage nicht. Man darf nicht übersehen, dass funktionierende Institutionen willkürlich durch eine ideologiegeleitete Deregulierung untergraben wurden. Abhilfe ist nicht in Sicht.

Da wundern sich die selbsternannten Volksparteien, dass sie von den arbeitenden Menschen, denen Arbeits- und Alltagsleben zunehmend erschwert wird, nicht mehr gewählt werden. Diese Fakten sollten keinesfalls als Plädoyer für nationale Alleingänge verstanden werden. Unabhängig von der EU-Bürokratie setzt sich z. B der Europarat mit Erfolg für die Einhaltung der Menschenrechte in den Mitgliedstaaten ein. Nicht die EU, der Europarat hat z.B. erreicht, dass sich der Mafiastaat Malta unter der sozialistischen Regierung Muscat gezwungen sah, die Hintergründe der Ermordung der Journalistin Daphne Caruana Galizia zu untersuchen. Und es ist diese Institution, der man am ehesten zutrauen kann, der maltesischen Regierung auf die Finger zu schauen, sollte sie versuchen, die Wahrheit zu vertuschen.

f. Die neue Arbeitswelt

Michael Zeuske befasst sich in seinem Handbuch zur Geschichte der Sklaverei auch mit modernen Formen der Sklaverei, die in unmittelbarem Zusammenhang mit dem deregulierten Kapitalismus stehen.[63] Im römischen Reich war der Status der Sklaven rechtlich definiert, wenn auch sehr spät in kodifizierter Form. Durch die Fixierung auf den rechtlich definierten Status entsteht leicht eine einseitige Sicht auf die Sklaverei, weil viele Formen der Sklaverei nicht als solche erfasst werden. Der atlantische Sklavenhandel vom Beginn der Eroberung des amerikanischen Doppelkontinents bis zum Ende des 19. Jahrhunderts liefert ein komplexes Bild von Opfern und Akteuren. Das gängige Bild ausschließlich europäischer Täter wird durchaus relativiert.[64] Sklaverei und Sklavenhandel spielen bei der Entstehung des modernen Industriekapitalismus eine wichtigere Rolle, als bisher angenommen wurde. Sklaven wurden in

[61] Sparer verlieren 436 Milliarden. In: FAZ 22. Mai 2017 (Wirtschaftsteil)

[62] Menkens, Sabine: Was sich da zusammenbraut, kann zum „ganz großen Generationenkonflikt“ führen. in: Welt-Online (23. 11. 2021)
https://www.welt.de/politik/deutschland/article235217220/Jugenstudie2021-Sorge-vor-dem-ganz-großen-Generationenkonflikt.html

[63] Zeuske, Michael: Handbuch Geschichte der Sklaverei. Eine Globalgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart. Berlin, Boston 2013

[64] Dazu: Zeuske (2013) passim

weiterem Sinn Kapital, als dass sie nur billige Arbeitskräfte gewesen sind. Sie wurden zu Kreditsicherheit verpfändet. Der Sklavenhandel war eine lukrative Kapitalanlage. Zur Verdeutlichung: Nimmt man Land, fixes Kapital (Anlagen und Maschinen) und die Sklaven als Gesamtreichtum der Südstaaten zurzeit des Bürgerkriegs (1861-1865), so machten die Sklaven annähernd die Hälfte des Gesamtwerts aus.[65]

Michael Zeuske fasst den Begriff Sklaverei sehr weit. Das hat seine Berechtigung und seine Probleme. Berechtigt ist die weit gefasste Definition, weil sie nicht auf die juristisch definierten Rechtverhältnisse der römischen Republik und des Prinzipats reduziert werden kann. Problematisch ist sie, weil es sinnvoll ist, echte Sklaverei von anderen Formen der Abhängigkeit abzugrenzen. Die Abgrenzung wird zudem dadurch erschwert, dass wirkliche Sklaverei durchaus temporären Charakter haben kann. Dem hat der „Internationale Gerichtshof in Den Haag“ im Urteil gegen Dragoljub Kurnarac et al. Rechnung getragen. Der Hintergrund: Während des Bosnienkriegs ab 1992 wurden nach Schätzungen zwischen 25,000 und 50,000 Frauen und Mädchen vergewaltigt. Einige wurden in strikter Sklaverei in Lagern festgehalten.[66] Sie hatten keine Kontrolle über ihre Person, mussten unter entwürdigenden Bedingungen Haushalts- und Reinigungsdienste leisten und waren ständigen sexuellen Übergriffen ausgesetzt. Kurnarac gab z. B. einem Soldaten gegen Zahlung von 100 DM die Erlaubnis, eine Frau in Gegenwart anderer Mithäftlinge zu vergewaltigen.[67] Kunarac wurde an 22. Februar 2001 u.a. wegen sexueller Versklavung zu 28 Jahren Haft verurteilt.[68] Ein weiterer Fall: Das jordanische Unternehmen Daoud & Partner war laut Vertrag mit den USA für die Versorgung von Militärbasen im Irak zuständig. In Zusammenarbeit mit dem US-Dienstleister KBR (Kellog Brown & Root) wurden in Nepal jüngere Männer im Alter von 17 bis 27 Jahren rekrutiert. Über ihre zukünftige Tätigkeit hatte man sie weitgehend im Unklaren gelassen. Die Verwandten glaubten offenbar, sie sollten in den USA arbeiten. Auf Gefahren im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit hatte sie keiner hingewiesen. Im Nachhinein erfuhren sie, dass sie auf der Al Asad Air Base im Irak eingesetzt werden sollten. Bevor man sie auf den Weg dorthin brachte, nahm man ihnen vorsorglich de Pässe ab. Am 19. August 2004 wurde der Transporter mit den jungen Nepalesen auf dem Weg zur Air Base von Islamisten überfallen. Die jungen Männer wurden bis auf einen entführt und später ermordet. Der junge Mann, der die Entführung überlebt hatte, wollte nach den Vorfällen nach Nepal zurückkehren. Er wurde gezwungen, gegen seinen Willen 15 Monate auf der Air Base zu arbeiten.[69]

Auch wenn man wie Marx in dem Kontrakt zwischen Arbeit und Kapital immer ein Ausbeutungsverhältnis zu Ungunsten der Lohnarbeit sieht, ist klar, dass in der Regel keine Sklaverei vorliegt. Klar ist aber auch, dass die Plantagensklaverei in der Karibik und auf dem amerikanischen Doppelkontinent völlig in die kapitalistische Weltwirtschaft integriert war. Das liegt nicht nur daran, dass die Sklaven für den Weltmarkt produzierten. Sklaven selbst waren Handelswaren, konnten beliehen und wie Dred Scott auf dem "freien" Arbeitsmarkt neben Lohnarbeitern eingesetzt werden.[70] Marx untersucht unter dem Arbeitstitel "Kritik der politischen Ökonomie" zunächst unter Absehung von allen historischen Besonderheiten und

---

[65] Stiglitz (2018) p. 52

[66] Martin, Gus: Human Trafficking, Sexual Slavery, and Extremism. in: Bryson Clark, Jennifer; Poucki, Sasha: The Sage Handbook of Human Trafficking and Modern Day Slavery. Sage Publications 2019 p-198-214 hier p.286

[67] Pati, Roza: Trafficking in Human Beings : The Convergence of Criminal Law and Human Rights. in: Bryson Clark; Poucki (2019) p. 278-297 hier p.286

[68] The Hague Justice Portal (Kurnarac, Dragoljub) www.haguejusticeportal.net/index.php?id=6082 (eigesehen am 25. September 2020

[69] Sobotta, Sebastian: Die Haftung privater Militärunternehmen. Eine Analyse der US-amerikanischen Zivilrechtsprechung. Tübingen (Mohr Siebeck) 2023 p.38f; p.211; p.275

[70] Gwenyth Swain: Dred and Harriet Scott. A Family's Struggle for Freedom. Minnesota Historical Society Press 2004

Voraussetzungen die "reinen, allgemeinen Bewegungsgesetze der kapitalistischen Produktionsweise."[71] Diese entziehen sich unmittelbarer Beobachtung ähnlich wie eine Inertialbewegung im Sinne Newtons. Gesetzliche Schranken, soziale und historische Besonderheiten etc., von all dem wird zunächst abgesehen. In der Wirklichkeit treten allgemeine Gesetze im Sinne von Marx nie in reiner Form auf. Die reine Sachlogik der Produktionsweise stößt in der realen Gesellschaft immer auf hemmende und fördernde Faktoren. Marx entwickelt aus dieser Logik heraus die allgemeinen Tendenzen der kapitalistischen Produktionsweise. Im vorliegenden Kontext sind die Tendenzen wichtig,

-den Arbeitstag bis an die physische Grenze der körperlichen und nervlichen Belastbarkeit auszudehnen, um den absoluten Mehrwert zu erhöhen;

-den Arbeitsprozess zu rationalisieren und zu intensivieren, um den relativen Mehrwert, den Ausbeutungsgrad, zu erhöhen

-und die Kosten für die real verausgabte Arbeitskraft auf ein Minimum zu senken.

Diese Tendenzen werden sich immer dort, wo gesetzliche Deregulierung, gesellschaftliche Macht und politische Gewalt es ermöglichen, zwingend durchsetzen. Marx sieht bekanntlich hinter dem Schein eines Äquivalententausches zwischen Lohnarbeit und Kapital ein Ausbeutungsverhältnis. In der modernen Gesellschaft wird das Machtgefälle zwischen Lohnarbeit und Kapital durch Sozialgesetze und Tarifverhandlungen moderiert. Dadurch entsteht der gemütliche Eindruck, der Kapitalismus sei gezähmt. Das ist aber nur noch in den Bereichen der Fall, wo politische Ordnung, Qualifikation und komplexe Arbeit den abhängig Beschäftigten eine gewisse Macht- und Verhandlungsbasis bieten. Hochqualifizierte werden sogar umworben, je nach Marktlage aber auch in unbezahlten Praktika ausgebeutet. Viele Tätigkeiten fallen aber aus diesem System heraus. Die Möglichkeit Fertigungsanlagen schnell zu verlagern, z.B. in der Textilindustrie, schwächt die Position der Beschäftigten bis hin zu Zuständen, die der Sklaverei nahe kommen. Das schon sehr alte, bis in unsere Zeit vorhandene Trucksystem ist ein Beispiel. Arbeiter werden in Naturalien entlohnt oder müssen auf Plantagen, in Minen- und in Industrieanlagen in Läden kaufen, die dem Unternehmen gehören. Sie geraten in große Abhängigkeit, werden segregiert untergebracht und sind in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt.[72] Das gilt heute (2018) für viele Wachleute und Vertragsarbeiter auf Militärbasen in Afghanistan. Da sie oft die Stützpunkte nicht verlassen können, bestechen sie Lastwagenfahrer, um Waren von den lokalen Märkten zu erhalten. Coburn schildert erschütternde Beispiele völliger Abhängigkeit und Rechtlosigkeit.[73] Es handelt sich heute um ein Heer von Vertragsarbeiterinnen und Vertragsarbeitern, die je nach Herkunft, Qualifikation und Geschlecht einen unterschiedlichen Status erhalten. Das bezieht sich auf eingeschränkte oder größere Bewegungsfreiheit in und außerhalb von Militäreinrichtungen und Bezahlung. Das Kontraktsystem hat eine lange Geschichte im Militär der Vereinigten Staaten. Adam Moore hat sie nachgezeichnet und dabei die neue Qualität des modernen Vertragssystems deutlich gemacht.[74]
Weltweit sind in der Textilindustrie, in Minen bei der Förderung seltener Erden und in Fabriken Sklaverei und der Sklaverei ähnliche Ausbeutungsverhältnisse üblich. Die Zahlen der

[71] Diese treffende Formulierung stammt nicht von mir. Ich weiß aber nicht mehr, wo ich sie gelesen habe.
[72] Mandel, Ernest: Marxistische Wirtschaftstheorie. Frankfurt/M. 1974 Bd. I p.173
[73] Coburn, Noah: Under Contract. The invisible Workers of America's Global War. (Stanford University Press) Stanford, Ca. 2018 p. 224-232; p. 249-259; p.288
[74] Moore, Adam: Empire's Labor. The Global Army That Supports U.S. Wars.Cornell University Press 2019

„Internationalen Arbeitsorganisation“ (ILO) geben eine Vorstellung vom Ausmaß erzwungener Arbeit einschließlich der Zwangsprostitution. Dabei ist zu beachten, dass extrem ausbeuterische Arbeitsverhältnisse nicht eingerechnet sind.[75] Für das Jahr 2014 wird ein Profit von 150 Milliarden US-Dollar aus Sklavenarbeit geschätzt. Davon entfallen 46.9 Milliarden auf die entwickelten Volkswirtschaften einschließlich der EU-Staaten. Die Summe wird nur noch von den Profiten im asiatisch-pazifischen Raum überboten. Auf Zentral- und Südosteuropa und die GUS-Staaten (engl. CIS-Staaten) entfallen 18 Milliarden Dollar, auf Afrika 13.1, auf Lateinamerika und die Karibik 12 und auf den Mittleren Osten 8.5 Milliarden US-Dollar. Die Zahlen sagen allerdings nichts aus über die räumliche Verteilung der etwa 40 Millionen Menschen die 2016 unter Bedingungen moderner Sklaverei lebten.[76] Neure Daten belegen, dass sich an der Situation nichts geändert hat.

„*Der „Global Slavery Index“ zählt auch in Deutschland 167 000 Menschen in Sklaverei*.“[77]

Von einer höheren Dunkelziffer, so der Autor, könne man ausgehen. Es sei darauf verwiesen, dass die Definition von Sklaverei nicht eindeutig ist und dass die Datenerhebung große Schwierigkeiten bereitet und Gegenstand wissenschaftlicher Debatten ist.[78] Die weltweite Online-Kriminalität mit illegalem Glücksspiel und betrügerischen Datings ist mittlerweile zu einem Milliardengeschäft geworden. Selbst hier werden Menschen als Sklaven eingesetzt und gezwungen, leichtgläubige Romantiker und Romantikerinnen um ihr Vermögen zu bringen. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des „Spiegel“ haben recherchiert, dass in der kambodschanischen Stadt Sihanoukville chinesische Verbrecher eigene Landsleute und wem immer sie habhaft werden, als Sklaven im Datingbetrug einsetzen.[79] Das Ausmaß:

„*Eine Umfrage der Nichtregierungsorganisation Global Anti-Scam Organisation (Gaso) unter 550 Opfern ergab, dass diese durchschnittlich um etwa 155 000 Dollar betrogen wurden. … Unter Berufung auf chinesische Behörden berichtet Gaso, allein 2020 hätten Banden mit der „Schweineschlachtung“ Methode 5,7 Milliarden Dollar ergaunert*.“[80]

Als Schweineschlachten bezeichnen die Verbrecher das Ausnehmen ihrer leichtgläubigen Opfer. Da erstaunt es wenig, dass auch der Handel mit entführten Sklaven zum Geschäft wird. Über den Kanal „White Shark“ auf dem Messengerdienst Telegramm wurden bis zu Schließung des Kanals Sklaven in Preislagen zwischen 3000 und 10 000 Dollar angeboten.[81] Die Bosse aus Sihanoukville sind inzwischen offenbar nach Myanmar abgewandert.[82]
Kevin Bales sieht einen direkten Zusammenhang zwischen brutaler Ausbeutung, Sklaverei und ökologischem Vandalismus.[83] Der Terror der Ölkonzerne im Nigerdelta ist ein bekanntes Beispiel. Die Süddeutsche Zeitung (4.8. 2014) berichtet, dass nach offiziellen Statistiken (sic)

---

[75] IOL: What is forced labour, modern slavery and human trafficking. http://www.ilo.org/global/topics/forced-labour/definition/lang--en/index.htm p2 (eingesehen am 20.3. 2019)
[76] ILO: Statistics on forced labour, modern slavery and human trafficking. Global estimates of Modern Slavery. http://www.ilo.org/global/topics/forced-labour/statistics/lang--en/index.htm p.2
[77] Bruner, Gregor: Menschen kann man für 10 Dollar kaufen. in: FAZ 28. März 2022 p.22 (Wirtschaftsteil)
[78] Datta, Monti Narayan; Gustafson , Olivia; Lubin, Chloe; Kelleher, Gioia; Berg, Rebecca: Assessing the Global Slavery Index. in: Bryson Clark, Jennifer; Poucki, Sasha (Hgs.) : The SAGE Handbook of Human Trafficking and Modern Day Slavery. Sage Publications Ltd. 2019 p.38-56
[79] Verraten und verkauft. Collini, Francesco; Fahrion, Georg; Giesen, Christoph; Höflinger, Laura; Peters, Katharina Graça: in: Der Spiegel (42) 15.10. 2022 p. 90-93
[80] Der Spiegel (15.10. 2022) p.92
[81] Der Spiegel (15.10. 2022) p.91
[82] Der Spiegel (15.10. 2022) p.93
[83] Bales, Kevin: Blood and Earth: Modern Slavery, Ecozide and the Secret of Saving the World. Spiegel & Grau 2016

im ersten Halbjahr 2014 in China 27 000 Menschen durch Arbeitsunfälle ihr Leben verloren.[84] Der Anteil informeller Arbeit am Bruttoinlandsprodukt erreichte während des 10. Fünfjahresplans (2001-2005) den Wert von 54%.[85] Es sind vorwiegend drei große Bevölkerungsgruppen, die eine gigantische industrielle Reservearmee bilden: Bauern, die als Wanderarbeiter in den Städten leben, ehemalige Arbeiter aus abgewickelten Staatsbetrieben und gut ausgebildete Collegeabsolventen. Sie sind durch geplante, bewusst durchgeführte Maßnahmen fast vollständig von jeder sozialen Absicherung ausgeschlossen. 2012 gab es nach Schätzungen etwa 150 Millionen bäuerliche Wanderarbeiter. Andere Formen der ungeregelten Arbeitsmigration hinzugerechnet, belaufen sich neuere Schätzungen auf bis zu 300 Millionen Menschen. Nicht nur für sie, auch für die Mittelschichten wird die finanzielle Lage wegen der Immobilienblase (2024) zum Problem.[86]

In Kollaboration von Staat und Unternehmen werden sie einem despotischen Arbeitsregime und extremer Ausbeutung unterworfen. Ihre Arbeit ist hoch intensiv, gesundheitsschädlich und oft lebensgefährlich. Die Arbeitszeit wird bis an die Grenzen des physischen und psychischen Zusammenbruchs ausgedehnt. Bei Arbeitsunfähigkeit durch Krankheit, Arbeitsunfall oder hohes Alter fehlt jede sozialpolitische Absicherung. Es bleibt nur der Weg zurück ins Dorf.[87] Ein Wanderarbeiter aus einem abgewickelten Staatsbetrieb äußerte gegenüber Ju Li, ihm und seinen Schicksalsgenossen biete sich nicht einmal der Rückzug aufs Land als Möglichkeit prekärer Existenzsicherung.[88] Der Begriff Wanderarbeiter trifft nicht genau die Sachverhalte. Es handelt sich um ein Millionenheer von Menschen minderen Rechts, die an ihrem Arbeitsort keinen Anspruch auf Sozialleistungen und medizinische Versorgung haben. Sie sind auch keine Landbewohner, weil viele schon in den Metropolen geboren wurden und die Verwandten auf dem Land nur selten sehen.[89]

Prekär beschäftigte, gut ausgebildete Collegeabsolventen können mit ihrem Gehalt keine Wohnung in der Nähe ihres Arbeitsplatzes bezahlen. Das „MyCOS Research Institute“ errechnete aus den Angaben von 264.000 befragten Hochschulabsolventen im Jahre 2014 ein durchschnittliches Gehalt von 3.487 Yuan ($ 562) sechs Monate nach dem Studienabschluss. Wer keine Hilfe von den Eltern erhält und keine Beziehungen hat, verdient weniger als 2.000 Yuan ($ 293).[90] Die chinesischen Medien nennen diese Menschen Ameisenstamm. Zu den Lebensbedingungen schreibt Ju Li:

„The graduates‘ dormitories are usually five- or six-story buildings build by local farmers with 12 rooms on each floor and two or three people crammed together in a room some 10 square meters. Up to 70 or 80 people share the same toilet and kitchen. … Like ants, they are smart, ambitious and diligent, and also like ants, they are insignificant, vulnerable, and easily overridden.[91]

Die Fahrt zum Arbeitsplatz oder auch nur zu einem Bewerbungsgespräch dauert oft mehrere Stunden. Allein in Beijing sollen 160.000 dieser überausgebeuteten Menschen leben. Zwei

---

[84] Zu China: Müller, Wolfgang: Arbeiterbewegung in China. in Sozialismus (3) 2015 p.52-59

[85] Ju Li: From „out of plan worker“ to the „floating mass“: Informal Work in the History of the PRC. in: Sarkar, Mahua: Work out of Place. Work in Global and Historical Perspective. Berlin, Boston 2018 p.173-195 hier p.195

[86] Müller, Wolfgang: Kann China aus der Krise kommen? Immobilienblase, Lohnkürzungen, Vermögensverluste. in: Sozialismus (3) 2024 p.52-57 zu den Zahlen p.54

[87] Ju Li (2018) p.185f

[88] Ju Li (2018) p.187

[89] Müller, Wolfgang: Die Unterklasse der sozialistischen Marktwirtschaft. Chinas Arbeitsmigranten. in: Sozialismus (7/8) 2018 p.13-18 bes. p.14

[90] Ju Li (2018) p.190f

[91] Ju Li (2018) p.191

verschiedene Quellen berichten von Todesfällen durch bloße Überarbeitung. „China Youth Daily“ geht von etwa 600.000 Todesfällen pro Jahr aus. „China Radio International“ spricht von etwa 1.600 Toten pro Tag durch reine Überarbeitung. Das sind aufs Jahr berechnet 584.000 Menschen, die durch Überausbeutung sterben. Die Angaben liegen also nahe beieinander. Die meisten Opfer des Arbeitsterrors sind gut ausgebildet und wurden nach 1980 geboren.[92] Das sind keine unvermeidbaren Schicksalsschläge. Der US- amerikanische Politologe Minxin Pei hat systematisch untersucht, wie Regierung und Strafverfolgungsbehörden in ein System von geheimen Absprachen und Korruption mit Privatunternehmen und dem organisierten Verbrechen verstrickt sind. Es gibt, so der Autor, einen außerlegalen Markt für Ämter und Machtpositionen im Einparteienstaat.[93] Den rücksichtslosen Kampf um Macht, Einfluss und Geld innerhalb von Chinas Eliten beleuchten zwei investigative Journalisten der Süddeutschen Zeitung im Zusammenhang mit den Geldgeschäften der Kanzlei Mossack & Fonseca in Panama.[94] Das Ergebnis ist eine rücksichtslose Bereicherung durch die Ausbeutung von Menschen, Land und natürlichen Ressourcen. Andererseits kann man nicht bestreiten, dass die chinesische Variante des Kapitalismus Millionen von Menschen aus extremer Armut geführt hat. Das ist aber nur ein erfreulicher Nebeneffekt des politischen Kapitalismus in diesem Land und keineswegs das Ziel der Parteiführung. Die Stellung Chinas auf dem Weltmarkt beruht nicht auf einem ungeregelten, liberalistischen Kapitalismus im Land. Die Wirtschaftspolitik ist vielmehr Teil eines hegemonialen Machtstrebens und zielt auf globale Dominanz ab. Dazu ist den Herrschenden jedes Mittel Recht. Lenkende Eingriffe in die Großunternehmen, staatlich oder privat, sind grundlegender Bestandteil dieser Politik. Nur so kann China seine herausragende Stellung auf dem Weltmarkt halten und ausweiten. Das hat in der Tat einem großen Teil der Bevölkerung aus extremer Armut geholfen. Doch der Preis dafür ist hoch. Überausbeutung, Rechtsungleichheit, mangelnde Rechtsstaatlichkeit, sowie politische und individuelle Unfreiheit sind dieser Politik systemisch immanent und keinesfalls eine vorübergehende Erscheinung.[95] Ob die Zentralregierung Willens oder überhaupt in der Lage ist, regulierend einzugreifen, wie W. Müller zaghaft andeutet, ist mehr als fraglich.[96] So wie in China die Machtverhältnisse verteilt sind, ist es völlig illusorisch zu glauben, die Rechtsverhältnisse könnten sich aufgrund einer immanenten Dynamik mittelfristig verändern. Menschen, die eine rechtsstaatliche, zivilgesellschaftliche Ordnung anstreben, verschwinden mit geänderten Namen im Gefängnis. So kann man sie nicht oder nur erschwert auffinden. Die Organisation „Safeguard Defenders“ hat Belege für diese Praxis gesammelt.[97]

John Smith hat mit einer heute selten gewordenen klassisch-marxistischen Gelehrsamkeit den Imperialismus im 21. Jahrhundert analysiert. Dabei konzentriert er sich weniger auf die politisch-militärischen Aspekte als vielmehr auf die wirtschaftlichen Verhältnisse. Er hat gezeigt, dass transnationale Konzerne aus Direktinvestitionen im globalen Süden in der Regel mehr Gewinne abziehen, als offiziell ausgewiesen werden.[98] Dennoch stößt diese vertikale Unternehmensstruktur an organisatorische Hindernisse. Die Unternehmen zahlen in ihren ausländischen Niederlassungen immer noch höhere Löhne als einheimische Unternehmen. Das geschieht nicht zuletzt deshalb, weil sie in den industriell hochentwickelten Ländern öffentlicher Kritik ausgesetzt sind. Eine horizontale Geschäftsstruktur wird deshalb oft vorgezogen. D. h., Verträge über Produktqualität, Liefermengen etc. werden mit einheimischen

[92] Ju Li (2018) p.192
[93] Minxin Pei: China’s Crony Capitalism. The Dynamics of Regime Decay. Harvard University Press 2016
[94] Obermayer, Bastian; Obermaier, Frederik: Panama Papers. Die Geschichte einer weltweiten Enthüllung. Köln 2016 p.237-246
[95] Ein realistisches Bild bietet Kuttner, Robert: Can We Fix Capitalism? in: The New York Review of Books (14) 24. September 2020 p.71-74
[96] Müller (2024) p.53f
[97] Vidal Liy, Macarena: Presos obligados a cambiar de nombre en China. in: El País 26. November 2020 p.8
[98] Smith, John: Imperialism in the Twenty – First Century. Monthly Review Press. New York 2016 p.76-79

Unternehmen des globalen Südens auf Franchise – Basis geschlossen. Sie sind formell selbständig aber völlig abhängig von den Auftraggebern. Die Vertragsunternehmen stehen durch Knebelverträge unter großem Konkurrenzdruck untereinander. Die kapitalistischen Auftraggeber haben formal keine Niederlassung mehr in einem entsprechenden Land. Die Zeche zahlen die Arbeiter im globalen Süden. Die Vorteile für die Franchise – Geber sind evident:

-Risiken der Marktschwankungen und Geschäftsrisiken werden von den Franchisenehmern übernommen.
-Die Großunternehmen haben scheinbar „saubere Hände," weil sie vorgeben können, nicht unmittelbar für Umweltschäden, Hungerlöhne und die Unterdrückung der Gewerkschaften verantwortlich zu sein.

„*One notorious example is Coca-Cola's operations in Colombia, the hub of its Latin American soft drinks empire, where the food workers union, SINALTRAINAL, accuses company management of colluding with death squads who have assassinated nine union members and leaders since 1990 and forced many others into exil."*

Heute sind die Coca-Cola Produzenten in Kolumbien unabhängige Franchiseunternehmen. Die Firma in Atlanta hat keine eigenen Produktionsstätten mehr in dem Land und bestreitet jede Verantwortung für Hungerlöhne und Arbeitsbedingungen.[99]
Sklaverei und sklavereiähnliche Ausbeutung gibt es nicht nur in China, Indien und Kambodscha, sondern auch in Europa. Die spanische Zeitung El País berichtet in der Ausgabe vom 22. Juni 2015, dass bis zum Mai des Jahres ein großer Teil der offiziellen Arbeitsverträge (1.333.837 von 5.476,001) für einen Zeitraum von weniger als eine Woche abgeschlossen wurden. Das gilt für ein breites Spektrum von Qualifikationen: Krankenpflegerinnen, Maurer, Reinigungskräfte und Kameraleute des öffentlichen Fernsehens. Sie alle haben keinen Urlaub, erhalten kein Krankengeld und keine Bankkredite. Sie zahlen minimale Summen in die Altersvorsorge. Sie müssen ständig telefonisch erreichbar sein. Lehnen sie eine Arbeit ab, rücken sie auf der Anrufliste nach hinten und erhalten keine Angebote mehr. Es fehlt nicht an Arbeit, sondern an arbeitsrechtlicher Absicherung. Die EU-Kommission scheint das nicht zu interessieren. Eine Krankenpflegerin von 37 Jahren schloss in einem Jahr 35 Arbeitsverträge mit demselben Krankenhaus in Vigo ab.[100] Die Situation hat sich bis zum Juli 2017 weiter verschärft. In den ersten sechs Monaten dieses Jahres wurden 10.2 % mehr Zeitverträge abgeschlossen als im Vorjahr. Der Ökonom José Ignatio Conde-Ruiz von der Universität Complutense weist in der Zeitung El País auf die extrem prekäre Lebenslage der Vertragsarbeiter hin. Mit einer stabilen Beschäftigung seien deren Arbeitsverhältnisse nicht zu vergleichen. Durch die vielen Zeitverträge werde die gewerkschaftliche Vertretung der Arbeiter geschwächt, stellt der Gewerkschafter Gonzalo Fuentes im selben Artikel fest.[101]
An der prekären Lebenslage der Betroffenen hat sich bislang nichts geändert. Im Gegenteil: Im selben Jahr (2021), in dem die Koryphäen im Europaparlament 300 neue Planstellen für Büroangestellte durchgesetzt haben, stehen in Spanien zahlreiche Kleinunternehmen vor den wirtschaftlichen Ende. Grund ist die extreme Steigerung der Energiepreise. Taxifahrer zahlen höhere Spritpreise und können wegen regulierter Tarife den Beförderungsentgelt nicht erhöhen. Wäschereien leiden unter den hohen Energiekosten und sind gezwungen, die Nachttarife für die Elektrizität zu nutzen. Das steigert die Selbstausbeutung der Inhaber. Die Inhaberin einer

[99] Smith (2016) p.81 auch das Zitat
[100] Verdú, Daniel: He tenido 130 contratos en dos años. in: El País 21 Juni 2015
[101] Gómez, N.V.; Zafra, I.: El 12.5 % de todos los contratos que se firman en España son de camarero. In: El País 27. August 2017 p.49

Wäscherei in Madrid muss alle Bügelarbeiten vor zehn Uhr am Morgen erledigen. Dann beginnt die „hora pico“ und der Strohm wird viel teurer. Die Arbeit wird zusätzlich zur Qual, weil im Sommer die Klimaanlage aus Kostengründen nicht durchgehend betrieben werden kann. Eine Apotheke mit durchschnittlich 600 Euro Elektrizitätskosten im Monat muss seit Juli 2021 rund 200 Euro mehr zahlen. Gastronomie- und Hotelbetriebe, die wegen der Covid-Pandemie hohen Einbußen hatten, sind jetzt erneut betroffen. Die Regierenden scheint das nicht zu interessieren. Sie sorgen sich um die weitere Aufblähung des EU Beamtenapparats und folgen hingebungsvoll den säkularreligiösen Predigten einer halbwüchsigen Klimaprophetin aus Schweden.[102]

Die triumphale Verkündigung des Endes der Finanzkrise hat die Lebenslage der Menschen kaum verbessert. Das gilt mit Sicherheit für Griechenland, auch wenn dessen Finanzpolitik ab 2022 nicht mehr unter direkter Kontrolle steht. Ein Eindruck vom Sommer 2019: Einem Angestellten in einem Krankenhaus wurde das Gehalt auf 500 Euro im Monat gekürzt, heute verdient er 750 Euro. Seine Nebentätigkeit als Fremdenführer brachte ihm zu Beginn der Krise einen Stundenlohn von 14 Euro, heute ist es die Hälfte.[103] Die Arbeitslosigkeit sei von 27% auf 18% gesunken, aber wer 50 Euro im Jahr verdient hat, gilt nicht mehr als arbeitslos, so der Schriftsteller Pétros Márkaris.[104] Eine Musiklehrerin unterrichtet 10-12 Stunden täglich ohne Pause für einen Stundenlohn von 5 Euro. Als Altersversorgung erwartet sie 350 Euro im Monat. Ihr Urteil:

„Die Regierung hat etwas für die Armen getan, gegen die Reichen hat sie nichts unternommen, und die Mittelschicht hat sie zerschlagen.“[105] (meine Übersetzung)

Für Spanien hält die Zeitung El País fest, der leichte Rückgang der ungleichen Einkommensverteilung, gemessen am Gini-Koeffizienten, habe die Lage der unteren Einkommensgruppen nicht verbessert. Auch den mittleren Einkommen geht es schlechter als vor der Krise. Ein wesentlicher Grund sind die befristeten Arbeitsverhältnisse.[106]

Der gut gemeinte offene Grenzverkehr im Europa hat längst zu Mafiastrukturen bei der Verschiebung von Bauarbeitern, Arbeitern in Schlachthöfen etc. geführt. Viele Arbeiter leben schon wegen des illegalen Aufenthalts in völliger Abhängigkeit und werden oft über den Tod hinaus zur Ware. Hinzu kommen das Flüchtlingsgeschäft, Menschenhandel bei Zwangsprostitution und Organhandel,[107] Handel mit Leichen- und Gewebeteilen für die plastische Chirurgie und die Oralchirurgie. Man hat offenbar die Grenzkontrollen beseitigt und der organisierten Kriminalität beste Arbeitsbedingungen geschaffen, ohne dass die Ermittlungsbehörden sich darauf vorbereiten konnten. Darauf haben Roth und Frey schon 1992 hingewiesen.[108]

---

[102] Alle Angaben aus: Lara, David: Lafactura de la luz ahoga a los pequeños comercios. in; El País 20.Juli 2021

[103] Cañil, Ana R.: Grecia, el país sin esperanza. in: El País Semanal (30 Juni 2019) p.63-69 hier p.64

[104] Cañil (2019) p.65

[105] El Gobierno hizo algo por los pobres, no hizo nada contra los ricos y a la clases media nos machacó.“ Cañil (2019) p.69

[106] Maqueda, Antonio: El recorte de la desigualdad no llega a las rentas bajas. In: El País 9. Juli 2018 Titelseite
Ders.: La recuperación económica no reduce la brecha entre las rentas altas y las rentas bajas. In derselben Ausgabe von El País p.42

[107] Scheper-Hughes, Nancy: The End of the Body: The Global Traffick in Organs. University of California Press 2008 Dies.: Postcard from Brasil. Portrait of Gaddy Tauber, Human Trafficker and Holocaust Survivor. in: Anthropology News (48) Nr. 3 März 2007 (1.Teil p.19-20); 2. Teil (48) Nr.4 April 2007 p.23-24 und 3. Teil (48) Nr.5 Mai 2007 (Siehe Anhang: Organhandel)
Gutmann, Ethan: The Slaughter. Mass Killing, Organ Harvesting, and China's Secret Solution to its Dissident Problem. New York 2013 (Prometheus Books)

[108] Roth, Jürgen; Frey, Marc: Die Verbrecher Holding. Das vereinte Europa im Griff der Mafia. München 1992 p.313 et passim bes. p. 383ff „Der gemeinsame Binnenmarkt nutzt vor allem der Mafia.“

Die illegale Produktion von Marihuana in Großbritannien liegt weitgehend in den Händen von Mitgliedern der vietnamesischen Diaspora. Die Pflanzen werden permanent mit gleißendem Licht bestrahlt. Pflege und Ernte sind arbeitsintensiv und ohne Augenschutz schädlich. Einen Großteil der Arbeit erledigen Kinder, die aus Vietnam eingeschleust werden.[109]Diese Praxis ist mittlerweile europaweit verbreitet. Produktion und Verbreitung von Cannabisprodukten sind vollständig unter der Kontrolle organisierter Banden. Der Anbau erfolgt nicht mehr „ökologisch" im Freiland, wie mancher gutmütige Althippie in seiner Einfalt glauben mag. Auch in Spanien wird Marihuana zum großen Teil in geschlossenen Räume industriell angebaut. Es geht längst nicht mehr um die öffentliche Gesundheit. Noch weniger ist Kleinkriminalität, die in den meisten europäischen Ländern sowieso nicht mehr geahndet wird, das Problem. Chinesische Mafiabanden rekrutieren Vietnamesen mit dem Versprechen auf Arbeit in Europa. Dort bekommen sie ihre Reisedokumente und die Smartphones abgenommen. Sie arbeiten monatelang als Sklaven unter unmenschlichen Bedingungen und werden streng bewacht. Anfang Juli 2021 berichtete die niederländische Zeitung „Telegraaf" in Katalonien seien zehn chinesische Sklaven, acht Männer und zwei Frauen, befreit worden. Sie waren mehr als anderthalb Jahre in abgelegenen Schuppen untergebracht, wo sie Marihuana für den Export in die Niederlande und nach Großbritannien anbauen mussten. Sie wunderten sich über die Mundmasken der Leute auf der Straßen und hatten von der Corona Pandemie noch nichts gehört.[110]

Serbische, albanische und polnische Banden sorgen für den illegalen Vertrieb der Drogen.[111] Kurzfristig rückte dieser Menschenhandel in das Licht der Öffentlichkeit, als am 23. Oktober 2019 in der englischen Grafschaft Essex die Leichen von 39 Vietnamesen in einem Lastzug gefunden wurden. Sie waren erstickt.

In der Zeitschrift „Sozialismus" vom April 2019 werden Recherchen des „Tagesspiegels" und des DGB zu den Folgen des EU-Mobilitätspakts zusammengefasst.

„*Die Gewerkschaftler des Projekts „Faire Mobilität" haben gegen die dänische Spedition Kurt Beier Anzeige erstattet, die rund 40 Fahrer von den Philippinen und aus Sri Lanka angeworben und diesen einen Job als LKW-Fahrer in Polen versprochen hatte. Die polnische Filiale ist offensichtlich eine Briefkastenfirma. Die Fahrer sagen, dass sie für die nötigen Papiere 2.000 bis 5.000 Euro bezahlen mussten, damit sie EU-weit eingesetzt werden konnten. Sie haben nie in Polen gewohnt, sondern wurden mit einem polnischen Arbeitsvertrag sofort in ihrem LKW auf Touren zwischen Deutschland und Österreich bzw. Italien geschick*t."[112]

Die Fahrer haben nach eigenen Angaben über mehrere Monate hinweg nur im LKW übernachtet und hatten keine geregelten Ruhephasen oder Urlaubstage in einer anderen Unterkunft. [113] Gemessen an den Vorfällen am Karfreitag, dem 7. April 2023 auf dem Gelände der Autobahnraststätte Gräfenhausen nehmen sich die Machenschaften der Spedition „Kurt Baier" noch bescheiden aus. Hier befanden sich etwa 50 LKW-Fahrer im Ausstand und hielten ihre Fahrzeuge besetzt. Sie hatten offenbar seit über 50 Tagen kein Geld erhalten. Sie wurden als Scheinselbständige geführt, mussten neben dem Fahrdienst noch be- und entladen und

---

[109] Shelley, Louise I.: Dark Commerce. How a New Illicit Economy is Threatening our Future. Princeton University Press 2018) p. 115

[110] Postma, Hilde: Catalonië geschokt door moderne slavernij. In Spanie opgesloen Chinese ‚slaven' kenden corona niet.
in: https://telegraaf.nl/nieuws/1302566418/in-spanje-opgesloten-chinese-slaven-kenden-coronaniet

[111] Dolz, Patricia Ortega: Los esclavos de la marihuana. in: El País 27. September 2020 p.21

[112] König, Otto; Detje, Richard: Organisierte Ausbeutung auf Europas Straßen. in: Sozialismus (4) 2019 p. 58-59 Zitat p.59 Anm.1

[113] Die Recherche: Simantke, Elisa; Schumann, Harald: Das schmutzige Geschäft mit LKW-Fahrern aus Osteuropa. in: Der Tagesspiegel 09.10. 2018 (nicht eingesehen)

waren zudem noch für die Sicherheit von Fahrzeug und Ladung verantwortlich. Reparaturen an den Fahrzeugen wurden teilweise vom Lohn abgezogen. Entgegen den Vorschriften waren sie wochenlang ohne Unterbrechung unterwegs und mussten entgegen eindeutigen Vorschriften in den Fahrzeugen schlafen. Der Inhaber der Spedition rückte am Karfreitag mit 18 Angehörigen einer paramilitärischen Schlägertruppe des ehemaligen EU-Abgeordneten Krzyztof Rutkowski an. Gegen 11.00 Uhr versuchte sich der Spediteur mit Hilfe der Schlägertruppe Zugang zu den Lastwagen zu verschaffen. Angerückt war die Truppe in einem gepanzerten Fahrzeug mit der Aufschrift „Rutkowski Patrol." Dass so ein Gefährt ungehindert mit 18 Schlägern auf deutschen Straßen verkehren darf, ist an sich schon ein Skandal. Die Polizei rückte mit einem Großaufgebot an und nahm den Spediteur und die 18 Schläger fest. Selbstverständlich waren sie bald wieder auf freiem Fuß. Sie wollten ja keine Politiker angreifen wie das Häuflein irrer Reichsbürger, die allesamt in Haft gehalten werden. Das gepanzerte Fahrzeug wurde wohl auch nicht in Beschlag genommen. Stefan Közell vom Vorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) mahnte Konsequenzen an. Man müsse über die Ausweisung der Täter und die Verhängung eines Einreiseverbots nachdenken[114]. Da wird er lange warten müssen!

In Barcelona arbeiten chinesische Kontraktarbeiterinnen zwei Jahre in teils legalen, teils illegalen Textilfabriken und Werkstätten. Sie leben von Reis und Nudeln und müssen mit 30 Personen in einem Raum schlafen. Das hat der spanische Journalist Daniel Vertú aufgedeckt. Sie sind für zwei Jahre praktisch eingekerkert. 800 bis 1.000 Euro im Monat müssen reichen, um die Schleuser abzuzahlen und Rücklagen zu bilden. Der vermeintliche soziale Aufstieg erfolgt meistens in die Prostitution. In Barcelona gibt es über 100 chinesische Massagesalons mit Sexangebot. 15 Euro für die Massage gehen an die Chefin, das Geld für den Sexservive dürfen die Frauen behalten. Zur Zeit der Recherche, Herbst 2016, waren in Katalonien 43.973 Chinesen offiziell registriert. Eine Razzia der Polizei gegen 40 illegale Schneidereien in Mataró führte zu 77 Verhaftungen. 450 Personen, meist Frauen, wurden befreit. Sie lebten faktisch in einer Art Sklaverei. Das gibt es auch in legalen Einrichtungen. Schwere körperliche Misshandlungen sind keine Seltenheit.

Zara, El Corte Inglés, Desigual und Cortefiel: das sind die Textilmarken, für die unter diesen Umständen auch in Europa gearbeitet wird. Die strafrechtliche Verfolgung der verantwortlichen Chefs ist fast unmöglich. Niemand wagt es, Anzeige zu erstatten oder auszusagen. Es handelt sich, so der Autor, um eine Parallelstruktur, in der man direkte Kriminalität kaum nachweisen kann, weil alle Betroffenen schweigen. Sie werden wissen warum. Die Polizei hat Werkstätten für gefälschte Pässe gefunden. Geldflüsse und andere Verbindungen gibt es in die italienische Stadt Prato in der Toskana. Dort stammt einer von fünf Einwohnern aus China.[115] Hinter der mächtigen chinesischen Mafia steht vermutlich Zhang Naizhong, der bei den Mitgliedern eine gottähnliche Verehrung genießt. Im Januar 2012 wurde er zusammen mit 32 mutmaßlichen Bandenmitgliedern verhaftet, später aber aus Mangel an Beweisen entlassen.[116] Die Organisation ist nicht nur in Prato, sondern auch in Rom, Neuss, Madrid und Paris aktiv.[117]

---

[114] Die Quellen: Hessenschau am 8.April 2023 : Eskalation auf Raststätte Gräfenhausen. Private-Miliz aus Polen bedrängt streikende LKW-Fahrer
https://www.hessenschau.de/panorama/eskalation-auf-raststaette-graefebhauseb-privat-milizaus.polen-bedraengt-streikende-lkw-fahrer-v&.eskaL:::
Welt Online: Polische Spedition schickt „Schlägertruppe" zu streikenden LKW-Fahrern nach Deutschland https://www.welt.de/vermischtes(weltgeshehen

[115] Vertú, Daniel: De esclavas del textil al salón de masaje. In: El País 3. November 2016

[116] Del Monte, Davide; Riva, Gloria; Vergine, Stefano: Murder, Drugs and Extortion in Tuscany's Chinese Underworld. (OCCRP) 2020 p.1 https://www.occrp.org/en/investigations/murder-drug-and-extortion-in-tuscanys-chinese-underworld

[117] Del Monte; Riva: Vergine (OCCP) p.2; p.5 et passim

Durch Verbrecherorganisationen fehlgeleitete EU Subventionen werden nachträglich für die Ausbeutung von afrikanischen Flüchtlingen eingesetzt. 1995 wurden 700 Hektar Ackerland in einer Ebene nahe der Stadt Gioia Tauro in ein Industriezentrum zur Metallverhüttung umgewandelt. Aus europäischen Fonds flossen etwa 1.2 Milliarden Euro als Hilfsgelder an eine Gruppe von mehreren Geschäftsleuten. Diese sind genauso verschwunden wie das Geld. Industrieanlagen wurden nie gebaut. Heute ist hier das größte Arbeitslager für afrikanischer Tagelöhner in Europa untergebracht. Sie arbeiten für 25 Euro 12 Stunden täglich und stehen unter der Kontrolle der `Ndrangheta.[118] Man sieht, weit muss man nicht reisen, um brutale Ausbeutung und Sklaverei in Europa zu finden.
Thomas Piketty hat mit erfreulicher Hellsichtigkeit in der Einleitung zu seinem Buch über das Kapital im 21. Jahrhundert betont, dass keine wissenschaftliche Analyse und ihre mediale Verbreitung die Alltagserfahrung der sozialen Gruppen hinwegdiskutieren kann. Sie nehmen die Wirklichkeit je nach ihrer sozialen Lage zwar widersprüchlich, aber vom gesunden Menschenverstand her wahr. Das haben sie den meisten Politikern voraus.

"*De fait, la question de la répartition des richesses est trop important pour être laissée aux seuls économistes, sociologues, historiens et autres philosophes. Elle intéresse tout le monde, et c'est tant mieux. La réalité concrète et charnelle de l'inégalité s'offre au regard de tous ceux qui la vivent, et suscite naturellement des jugements politiques tranchés et contradictoires. ... La question de la répartition des richesses aura toujours cette dimension éminemment subjective et psychologique, irréductiblement politique et conflictuelle, qu'aucune analyse prétendument scientifique ne saurait apaiser. Fort heureusement, la démocratie ne sera jamais remplacée par la république des experts."*[119]

Es ist eine beruhigende Tatsache: Gegen reale, subjektiv verarbeitete Alltagserfahrungen sind ideologische Phrasen und mediales Gegacker nie vollständig erfolgreich.

g. Umweltvandalismus und verzerrte öffentliche Wahrnehmung

Sassen weist auf die verheerenden Umweltbilanzen großer Minengesellschaften und Ölkonzerne hin.[120] Tausende Menschen leiden an der kriminellen Müllentsorgung. Ein Fall aus dem Jahre 2006 hat Spätfolgen bis heute. In diesem Jahr versuchte der griechische Frachter „Probo Koala“ 528 Tonnen hochgiftiger Toxine aus Raffinerien zu entsorgen. Gechartert hatte das Schiff die niederländisch-schweizerische Firma Trafigura.[121]Die Firma hatte die Ladung offensichtlich zur Entsorgung übernommen, ohne im Rahmen bestehender Gesetze und Verordnungen technisch dazu in der Lage oder willens zu sein. In Abidjan, der Hauptstadt der Elfenbeinküste, wurde man die Ladung los. Die ivorische Firma Tommy und deren Chef Salomon Ugborugbo übernahmen die giftigen Toxine. In der Nacht vom 19. auf den 20. August wurde der Müll, laut Spiegel-Online vom 11.9. 2006, auf mindestens neun Deponien einfach abgeladen. Schon in den folgenden Tagen starben mindestens 17 Personen unmittelbar durch die Vergiftungen. Neuntausend Menschen mussten wegen schwerer Vergiftungen ärztlich

[118] Verdú, Daniel: Territorio ´Ndrangheta: La multinacional del crimen. in: El País Semanal (2.189) 9. September 2018 p.32-43 hier p.37
[119] Piketty, Thomas. Le capital au XXIeme siècle. Paris 2013 p.17
[120] Sassen (2014) p.149ff
[121] Der Deutschlandfunk (DLF) spricht am 18.9. 2016 von einer niederländisch-britischen Firma.

behandelt werden.[122] 2008 wurden Salomon Ugborugba und elf weitere Personen in der Elfenbeinküste angeklagt. Verantwortliche der Firma Trafigura oder der Kapitän der „Probo Koala“ wurden offenbar nie strafrechtlich belangt.[123] Über die Spätfolgen berichtet der Deutschlandfunk am 18. August 2016:
-Nach Regengüssen tritt immer noch Gift aus. Eine sachgemäße Entsorgung hat also nicht stattgefunden und wurde auch nie unabhängig bestätigt.
-Zehntausende Menschen leiden noch immer an den Vergiftungen.
-Es kommt zu mehr Fehlgeburten und zu Missbildungen bei Neugeborenen.
-Mehr Menschen erkranken an Krebs, leiden unter schweren Atemwegserkrankungen und Sehstörungen.

Trafigura sagte in einer außergerichtlichen Einigung mit der ivorischen Regierung die Zahlung von 152 Millionen Euro zu.[124] Wo sind sie geblieben? Bei den Opfern sind sie nicht angekommen. Einige erhielten eine einmalige Zahlung von 1000 Euro. Das reichte nicht einmal für die medizinische Behandlung. 2009 verlangte ein britisches Gericht weitere Zahlungen. Sie sind offenbar bis heute nicht erfolgt. Die Böden sind weiter vergiftet; die Menschen erkranken immer noch. Das ist der Tenor der DLF Recherche vom 18.8 2916.
Diese Skandale betreffen nicht nur Länder der Dritten Welt, wo sich Konzerne die Unterstützung korrupter politischer Eliten und paramilitärischer Organisationen erkaufen. Diese Praktiken sind längst auch in den kapitalistischen Hauptländern Realität. Durch Lobbyismus und Bestechung haben große Kapitalgesellschaften auch hier längst eine direkte Beteiligung an der Gesetzgebung erreicht. Ein folgenschwerer Fall sei erwähnt:
Unter der Regierung Thatcher (1979-1990) wurde die Wasserversorgung in England und Wales privatisiert. In Schottland und Nordirland blieb sie in öffentlicher Hand und ist heute noch intakt. Schon zu Lebzeiten Thatchers konnte man aus den Medien erfahren, dass in den Mastbetrieben für Schweine die Säue sich weigerten, das Leitungswasser zu saufen. Thatcher ist tot; die Wasserversorgung und das Abwassersystem brechen erst jetzt endgültig zusammen. Fortwährend wird ungeklärtes Abwasser in Flüsse, Seen und Küstengewässer eingeleitet.

„… an den Stränden des Landes kämpfen Interessensgruppen seit Jahren dafür, nicht mehr regelmäßig zwischen Fäkalien, Damenbinden und Feuchttüchern schwimmen, surfen oder paddeln zu müssen.“[125]

Lake Windermere im Lake District ist so verschmutzt, dass William Wordsworth und seine Schwester ihr Refugium heute aufgeben würden. Als Ursache für die Verhältnisse führen die Umweltmafiosi die Klimakatastrophe an. Aber es geht nicht nur um ungeklärte Abwässer.

Fast ein Viertel des Trinkwassers geht wegen maroder Rohre und veralteter Leitungen im Land verloren. Großinvestoren wie „Abu Dhabi Investment Authority“, Ontario Municipal Employees Retirement System” et al. haben ihre Einlagen längst abgeschrieben. Zum Großversorger Thames Water bemerkt die Autorin Claudia Wanner:

---

[122] Quellen: Spiegel-Online 11. September 2006 (erneut eingesehen am 18.8. 2016)
Focus-Online 29. September 2008 (erneut eingesehen am 18.8. 2016)
[123] Focus-Online 29. September 2008
[124] Focus-Online 29. September 2008
[125] Wanner, Claudia: Fäkalien, Binden, Feuchttücher – Großbritannien droht de rWasser-Kollaps. in: Welt-Online O)ktober 2024
https://www.welt.de/wirtschaft/article254026028/Grossbritannien-droht-der-Wasser-Kollaps-und-die-Quittung-fuer-Privatisierung.html

„*Trotz der heiklen Lage hat sich das Unternehmen dafür entschieden, der Geschäftsführung ihre Boni auszuzahlen, einschließlich knapp 200.000 Pfund für den erst im Januar (2024 T.B.) angetretenen neuen Vorstandschef Chris Weston. Für seine ersten drei Monate bei dem strauchelnden Versorger konnte er so 437.000 Pfund einstreichen*."[126]

Alles wieder in Stand zu setzen, ist eine fast unlösbare Aufgabe. Das war vermeidbar. Wurden in England anfangs schon einmal viele Wasserwerke privat betrieben, so befanden sich 1907 nur noch 4,5% davon in privater Hand. Edwin Chatwick (1800-1890) war einer der Pioniere der gesunden Trinkwasserversorgung. Seine Erfahrung und die englischer Ingenieure galten im Rheinland als Vorbild.[127] Vor gesinnungsethischer Verbohrtheit warnte schon der geistreiche Christian Morgenstern:

Der Hecht

Ein Hecht, vom heiligen Antōn
bekehrt, beschloß, samt Frau und Sohn,
am vegetarischen Gedanken moralisch sich emporzuranken.

Er aß seit jenem nur noch dies:
Seegras, Seerose und Seegries.
Doch Gries, Gras, Rose floß, o Graus,
Entsetzlich wieder hinten raus.

Der ganze Teich ward angesteckt.
Fünfhundert Fische sind verreckt.
Doch Sankt Antōn, gerufen eilig,
sprach nichts als: Heilig, heilig, heilig!

Die EU-Kommission zwang z.B. im November 2015 das Bundesland Rheinland-Pfalz gegen jede Vernunft, die Entsorgung der Tierkadaver im Lande zu privatisieren. Das zum Glück nicht mehr aktuelle TTIP-Abkommen wäre ein weiterer Schritt zur Entmachtung der nationalen Parlamente, Regierungen und des souveränen Volkes zu Gunsten internationaler Konzerne gewesen. Es geht um diesen Sachverhalt und nicht um Chlorhähnchen und den freien Verkehr von Gebrauchsgütern.[128] Finanzinvestoren kaufen Firmenanteile und ganze Unternehmen auf. Dazu nehmen sie oft Kredite auf, mit denen die erworbenen Unternehmen belastet werden. Dadurch wird das Insolvenzrisiko erhöht, und die Sicherheit der Arbeitsplätze wird bedroht.[129] Nach durchschnittlich sechs Jahren steigen die Investoren wieder aus.

„Für die Jahre 2013 bis 2016 konnten 376 Exits aus Unternehmen in Deutschland dokumentiert werden, wobei jährlich etwa 116.000 Beschäftigte involviert waren."[130]

---

[126] Wanner (2024) p.5

[127] Chatwick, Edwin: Report on the Conditions of the Labouring Population of Great Britain. Edinburgh 1842 Reprint 1965
Vögele, Jörg: Urban Mortality Change in England and Germany (1870-1913) Liverpool 1998p.151-155 et passim

[128] Grundsätzlich zu diesem Problem: Paech, Norman; Stuby, Gerhard: Völkerrecht und Machtpolitik in den internationalen Beziehungen. Hamburg (VSA) 2001 p.732f

[129] Scheuplein, Christoph: Finanzinvestoren im deutschen Wirtschaftsmodell: aktuelle Trends. In: Sozialismus (2) 2018 p.40-44 hier p.40

[130] Scheuplein (2018) p.44

Mit dem Wechsel der Eigentümer wird oft auch der Standort ins Ausland verlegt, von dem aus die Unternehmenskontrolle erfolgt. Dadurch werden die Einflussmöglichkeiten der Belegschaften eingeschränkt. Zudem werden die Kontrollmöglichkeiten der Finanzbehörden erschwert. Das sind relativ neue Szenarien. Weit davon entfernt, hier ein Problem zu sehen, wird die Deregulierung der Finanzmärkte vorangetrieben.

Anstatt die Probleme zu benennen, werden Ängste vor Euroskeptizismus, einem Rückfall in den Nationalismus, Neofaschismus und Arbeitsplatzverlust geschürt. James Kirchick beschwört diese düsteren Aussichten mit letzter Konsequenz. Dabei geht er von der Fiktion eines liberalen, demokratischen Konsenses in der Nachkriegszeit aus, der in Europa in seiner heutigen, überdehnten politischen Form in Wirklichkeit nie bestanden hat.[131] Im Kerneuropa war die europäische Wirtschaftsgemeinschaft mit sinnvollen, vorsichtigen Schritten einer politischen Integration, ohne die souveränen Staaten in Frage zu stellen, in der Tat ein Erfolgsrezept. Das System wurde durch eine missionarisch-hegemoniale, ultraliberale Expansionspolitik zerstört, obgleich einige Spitzenpolitiker das noch nicht bemerkt haben. Untergangsszenarien sind ohne sachliche Substanz. Wirtschaftliche und politische Verflechtungen sind im Kerneuropa so stark, dass eine radikale Reform der europäischen Institutionen, die diesen Namen auch verdient, für die Bürger keine Bedrohung darstellt. Bedroht sind höchstens die Pfründe von inkompetenten EU-Parlamentariern und Bürokraten, die von PR – Unternehmen organisierte Symbolpolitik betreiben. Ein Beispiel: Das EU Parlament und die Institutionen befassten sich 2018 mit erheblichem medialem Aufwand mit der Abschaffung der Sommer- oder Winterzeit. Auch wenn das nicht gleichgültig ist, angesichts der wirklich ernsten Probleme ist das Theater um diese Frage lächerlich. Und ja, sie schafften es nicht, die Zeitumstellung zu beenden.

Es wird eines erheblichen öffentlichen Drucks auch von Seiten der Industrie auf die EU-Behörden und einige nationale Regierungen bedürfen, damit die Verhandlungen mit Großbritannien zum EU-Austritt nicht zum Nachteil aller Bürger, britischer und kontinentaleuropäischer, führen werden. Für viele Europapolitiker stehen beachtliche Pfründe auf dem Spiel, sollte das britische Beispiel Schule machen. Die beste Lösung, ein großer, regulierter, florierender Binnenmarkt mit weitgehend souveränen Staaten, einschließlich Großbritannien, ist der Albtraum aller EU- Bürokraten. Gabriel Felbermayr, seit März 2019 Leiter des Kieler Instituts für Weltwirtschaft wendet sich gegen einseitige Schuldzuweisungen an die britische Regierung, wie man sie Land auf Land ab unisono hört.[132]

„*Aber dass die Brexit-Verhandlungen seit Monaten nicht vom Fleck kommen. Ist nicht nur die Schuld der Briten. Dafür tragen auch die Europäer Verantwortung, die an London ein Exempel statuieren wollen*.[133]

Was oft vergessen wird: Ohne legale Kontrolle werden Menschen vertrieben, gefährlichen Toxinen ausgesetzt und große Landstriche unbewohnbar gemacht. Sinnvolle Umweltpolitik muss da ansetzen, wo jetzt Menschen vertrieben werden, erkranken und sterben.

Aber eines sollte klar sein: Apokalyptische Erwartungen, Pseudolösungen wie vegetarische Tage und andere Spielchen zur Rettung der Welt lenken von realen Katastrophen mit vielen Opfern ab. Sie geschehen dauernd, und sie sind vermeidbar, weil man die Verursacher kennt. Das Haager Tribunal gegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit geht sehr selektiv bei seinen Anklagen vor. Sollte es nicht möglich sein, Kapitalgesellschaften, die für Vertreibung, Tod,

---

[131] Kirchick, James: The End of Europe. Dictators, Demagogues, and the Coming Dark Age. Yale University Press 2016

[132] Felbermayr Gabriel im Interview mit Sauga, Michael. in: Der Spiegel 10. Oktober 2020 p. 76

[133] „Brüssel ist zu ängstlich“ Der Spiegel 10. Oktober 2020 p.76

Umweltkatastrophen und Sklavenarbeit in Afrika und weltweit verantwortlich sind, zur Rechenschaft zu ziehen? Die Ausbeutung des globalen Südens durch Unternehmen des globalen Nordens rückt zunehmend in den Blick der Forschung. Sklaverei ähnliche Arbeitsverhältnisse und ökologische Verwüstungen durch die rücksichtslose Ausbeutung von Rohstoffvorkommen werden einer breiteren Öffentlichkeit bekannt. Smith zeigt am Beispiel eines T-Shirts der Firma H&M, das in Deutschland für 4,95 Euro verkauft wird, die Verlierer und die Gewinner. Der Unternehmer in Bangladesch erhält davon 1,35 Euro. Davon gehen 40 Cent für den Kauf der Baumwolle aus den USA und den Transport ab. In Bangladesch bleiben also 0,95 Euro, die zwischen dem Unternehmer, den Arbeitern, Serviceunternehmen und dem Staat ungleich aufgeteilt werden. Nach Transportkosten in Deutschland und Steuern bleiben H&M 60 Cent pro T-Shirt. An den deutschen Staat fallen durch die Mehrwertsteuer 79 Cent.[134] Es sind mithin nicht nur die Unternehmen, die von der Ausbeutung der Arbeiter und Arbeiterinnen des globalen Südens profitieren. Es profitiert der Staat, und es profitieren die Konsumenten, die Billigprodukte kaufen müssen, weil das Geld für mehr nicht reicht.[135] Für die Gebiete, in denen internationale Firmen ohne Rücksicht auf die Menschen und die Umwelt Rohstoffe fördern, hat Macarena Gómez-Barris den Begriff „Extractive Zone“ geprägt. Sie zeigt die Folgen und den Widerstand der Betroffenen im Südamerika auf.[136] Die spanische Tageszeitung El País hält in ihrer Wochenendbeilage vom 1. November 2020 folgende Tatsachen fest:
In Guatemala gibt es zurzeit (2020) 339 Lizenzen für den Betrieb von Minen. 419 weitere sind auf dem Weg zur Zulassung. Rechtsstaatliche Normen spielen dabei keine Rolle. Es herrscht im Land eine institutionelle Korruption, wodurch ein ganzes Gebäude illegitimer Geschäftspraktiken bis in die höchsten Kreise der Gesellschaft geduldet wird. Dabei werden Menschen in Massen von ihrem Land vertrieben. Die Folgen:

-Von den neun Millionen Einwohnern Guatemalas leben zwei Millionen im Ausland, vorwiegend in den USA und in Spanien.
-66 % der Bevölkerung lebt in Armut.
-In den letzten fünf Jahren starben 4008 Frauen eines gewaltsamen Todes.
-318.246 Anzeigen wegen Gewalt gegen meist indigene Frauen wurden erstattet.
-1.641 Anzeigen wegen Gewalt gegen Menschenrechtsaktivistinnen und –aktivisten wurden registriert.[137]

Gervasio Sánchez hat dazu ein Fotoprojekt unter dem Titel „Activistas por la vida“ (Aktivisten für der Leben) organisiert.[138] Die Soziologin Maritza Paredes hat die Konflikte um die extraktive Industrie in Peru untersucht und liefert realistische Einschätzungen.[139] Indigene Interessen stehen gegen die Modernisierungspolitik der Regierungen. Die Polarisierung wurde von Präsident Alan Garcia (2005-2010) durch öffentliche Polemik vorangetrieben[140] und

---

[134] Smith (2016) p.13
[135] Dazu: Robbins, Bruce: The Beneficiary. Duke University Press Durham NC 2017
[136] Gómez-Barris, Macarena: The Extractive Zone. Social Ecologies and Decolonial Perspectives. Duke University Press. Durham NC 2017
[137] Guillemón, Alex: in: El País Semanal 1. November 2020 p.45
[138] Sánchez, Gervasio: Las caras de la resistencia y la dignidad. in: El País Semanal 1. November 2020 p.44-49
[139] Dargent,E.; Orihuela,J.;Paredes,M;; Ulfe, M.: Resource Booms and Institutional Pathways: The Case of the Extractive Industriy in Peru. Paperback Springer 2018, 1. Aufl . 2017
Paredes, Maritza: Indigenious Activism and Human Rights NGOs in Peru: The Unexpected Consequences of Armed Conflict. In: Soifer, Hillel David; Vergara, Alberto: Politics After Violence. Legacies of the Shining Path Conflict in Peru. University of Texas Press. Austin 2019 p. 176-201
[140] Paredes (2019) p.182

kulminierte am 5. Juni 2009 im Massaker von Bagua, das 33 Menschenleben forderte.[141] Man sollte allerdings nicht so weit gehen, und den ehemaligen Präsidenten García für das Massaker verantwortlich zu machen. Die Förderung von Rohstoffen ist für Staat und Gesellschaft ein legitimes Anliegen. Dieses steht in der Tat den Erwartungen und Forderungen indigener Gemeinschaften entgegen. Es handelt sich um Konflikte, in denen auch die internationalen Rohstoffkonzerne eine zentrale Rolle spielen. Diese können in einem Land wie Ecuador die Spielregeln diktieren. Sie nehmen aus bloßen Kostengründen verheerende Umweltkatastrophen in Kauf. Hier sind internationale Rechtnormen gefragt, die auch von den Regierungen der Industrieländer durchgesetzt werden müssen. Das ist eine Voraussetzung für eine friedliche Moderation der Konflikte. Es waren verschiedene Menschenrechtsorganisationen, die den indigenen Interessen eine weltweite Öffentlichkeit verschafften. Das kann Gewalt mindern und den indigenen Organisationen die Möglichkeit des Rechtwegs eröffnen.[142] Wie die Machtverhältnisse in der Welt sind, ist das letzte Wort in dieser Sache allerdings noch nicht gesprochen. Die Daten für das Jahr 2019 liefern jedenfalls kein beruhigendes Bild. Die Nichtregierungsorganisation (NGO) „Global Witness“ veröffentlichte 2020 den Bericht "Defending Tomorrow.“ Danach gab es im Jahre 2019 weltweit 212 offiziell registrierte Morde an Aktivistinnen und Aktivisten, die sich für Umweltbelange einsetzten. Das sind gerundet vier Menschen pro Woche. Dabei muss man von einer höheren Dunkelziffer ausgehen.[143] Die meisten Morde gab es in Kolumbien (64), gefolgt von den Philippinen (43) und Brasilien (24).[144] Firmenbosse und Manager sind in der Regel nicht die unmittelbaren Mörder, obgleich sie von den Morden am meisten profitieren. Dabei handelt es sich um Manager internationaler Konzerne. Im kolumbianischen Steinkohleabbau sind „Anglo American“ (UK), BHP Billiton (Australien) und Glencore (Schweiz) aktiv. Der genaue Blick zeigt immer häufiger eine schwer durchschaubare Kollusion von Unternehmern, Behörden, privaten Sicherheitsfirmen und Auftragskillern. Wenn überhaupt jemand bestraft wird, sind es die Auftragsmörder, die den Finger am Abzug hatten.[145]

Nachdem der Steinkohleabbau in den letzten Jahren als Auslaufmodel galt, wird die Produktion in Folge des russischen Überfalls auf die Ukraine wieder hochgefahren. Die Exporte aus Kolumbien nach Deutschland haben sich im ersten Halbjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Ohne Not hat man in Deutschland den Kohlebergbau ruiniert und sich vom Weltmarkt abhängig gemacht. Auf ihren Webseiten werben die Firmen mit Umwelt- und Sozialstandards. In der Realität ist davon wenig zu sehen. Nach wie vor werden Menschen von ihrem Land vertrieben, Staub und Giftstoffen ausgesetzt und ihrer Lebensgrundlage beraubt.

2024 sprach ich in Bogotá mit einer Person, die aufgrund ihrer Beschäftigung Einblick in die realen Praktiken und die beschönigende Öffentlichkeitsarbeit von Schweizer Unternehmen in Kolumbien hat. Zu ihrem Schutz kann ich keine näheren Angaben zu dieser Quelle machen.

---

[141] Paredes (2019) p.184

[142] Paredes (2019) p. 187; p. 196

[143] Abé, Nicole; Peteranderl, Sonja; Stöhr, Maria: Gewalt gegen Aktivisten weltweit. „Firmen beauftragen Mörder, um Umweltschützer töten zu lassen. in: Spiegel Online 25.4. 2021 p.4 https://www.spiegel.de./politik/ausland/gewalt-gegen-umweltschuetzer-weltweit-firmen-beauftragen-moerder-umumweltschuetzer-töten.zu-lassen

[144] Abé, Peteranderl, Stöhr (2021) p.5

[145] Abé. Peteranderl, Stöhr (2021) p.7

h. Die Deutsche Antwort: Aktionismus und Symbolpolitik

Es zeugt von einer verzerrten öffentlichen Diskussion, wenn stattdessen apokalyptische Zukunftsszenarien beschworen werden, die man mit wirkungslosen Gängelungen wie Fahrverboten in Innenstädten zu bekämpfen vorgibt. Hat niemand die Folgen bedacht? Anstatt sich auf klare Regelungen für PKW-Neuzulassungen zu beschränken, werden Bewohner der Innenstädte gezwungen, ihr Auto vorzeitig zu verschrotten. Eine positive Ökobilanz ist damit sicher nicht verbunden. Da sie überwiegend keine Politikergehälter kassieren, müssen sie sich verschulden, wenn sie auf ihr Fahrzeug angewiesen sind. Das gilt noch mehr für Pendler aus den ländlichen Gebieten, die sich keine teuren Großstadtwohnungen leisten können.

Der Sommer 2017 wird erst nach erheblichem Aufwand an Gutachten als bis dahin heißeste seit Erhebung der Messdaten durchgehen. Es ist kühl. Damit die umweltapokalyptische Mobilisierung nicht nachlässt, muss ein neues Thema her. Jeder spürt es: Deutschland ächzt im Sommer 2017 unter der extremen Stickoxidbelastung durch Dieselfahrzeuge. Von der Feinstaubbelastung und höherem Co2 Ausstoß durch Benzinfahrzeuge ist zurzeit keine Rede.
Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) führte 2003 eine breit angelegte Studie durch, in der die Schädlichkeit von Autoabgasen untersucht wurde. Dabei ging es um Schadstoffe allgemein. Stickoxide (NOx) und speziell Stickstoffdioxid (NO2) wurden bei der Messung als Indikatoren für starken Autoverkehr gewertet. Ergebnis:

„An Stellen, an denen durchschnittliche Stickoxid – Konzentrationen über 40 Mikrogramm (pro Kubikmeter Luft T.B.) liegen, erleiden Menschen gesundheitliche Beeinträchtigungen.“[146]

Über die Ursachen gesundheitlicher Beeinträchtigungen ist damit nur gesagt, dass sie möglicherweise auf den Autoverkehr und damit verbundene Schadstoffe zurückzuführen sind. Andere Parameter wie Wohnverhältnisse, soziale Lage, Ernährung und Arbeit gingen in die Untersuchung nicht ein. Über die schädliche Wirkung des NO2 wurde keine spezielle Untersuchung durchgeführt. Eine solche sei ihr auch gar nicht bekannt, sagte die Epidemiologin Anette Peters vor dem Untersuchungsausschuss des Bundestags zur VW-Abgasaffäre.[147] Durch welche Schadstoffe die von der WHO festgestellten Gesundheitsschäden verursacht werden, weiß also keiner. Es liegt nur nahe, dass es sich um Schadstoffe in Autoabgasen handelt. Der Journalist Martin Prem kritisiert die Datenerhebung:

„*Der WHO-Bericht basiert nahezu durchgängig auf Messungen, die in Zeiträumen oder Regionen vorgenommen wurden, in denen es noch keine wirksame Abgasreinigung gab oder in denen sie noch in den Kinderschuhen steckte. Viele der statistisch erfassten vermeintlichen NOx-Gesundheitsschäden können gar nicht mehr entstehen. Die Schadstoffe, die sie in Wirklichkeit ausgelöst haben, sind inzwischen aus der Luft weitgehend verschwunden*.“[148]

Prem nennt Beispiele: Kohlenmonoxid, Kohlenwasserstoffe, Schwefeldioxid und Asbest sind

[146] Prem, Martin: Wie Stickoxide zum Sündenbock wurden. In: Oberbayrisches Volksblatt (31.7. 2017) https://www.ovb-online.de/politik/stickoxide-suendenbock-wurde-8547997.html
[147] Prem (2017) op. cit vgl. auch: Saubere Luft. Stickstoffoxide und Feinstaub in der Atemluft: Grundlagen und Empfehlungen. Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina (April 2019) www.leopoldina.org Vorabdruck p. 40 im Folgenden: Vorabdruck/Saubere Luft (2019)
[148] Prem (2017) op. cit.

durch Innovationen der Automobilindustrie kein Problem mehr. Trotz der problematischen Datenerhebung hat die WHO 2005 den Grenzwert von 40 Mikrogramm NOx pro Kubikmeter Luft empfohlen, und die EU hat die Empfehlung umgesetzt und gesetzlich verankert.
Merkwürdig ist, dass keinem EU-Bürokraten aufgefallen ist, dass die zulässige Mittlere Arbeitsplatz-Konzentration (MAK) 950 Mikrogramm NOx pro Kubikmeter Luft beträgt. Dieser Wert, so Prem, liegt fast um das 24- Fache über dem Grenzwert an der Straße. Er wurde noch an keiner Messstelle an einer Straße erreicht. Wie erklärt sich dieser bizarre Unterschied in der Bewertung der Stickoxid-Konzentration am Arbeitsplatz und im Freien? Der Wert für den Arbeitsplatz wurde durch spezifische toxikologische Untersuchungen ermittelt, die eine erheblich relevantere Aussagekraft haben. Laborratten litten bei einer Konzentration von 8000 Mikrogramm Stickoxiden pro Kubikmeter Luft an Reizungen der Atemwege. Bei 2000 Mikrogramm – das ist mehr als das Doppelte der zulässigen Belastung am Arbeitsplatz – waren keine Schädigungen mehr nachweisbar. Die Grenzwerte für die Atemluft beziehen sich auf die Lebensspanne aller Bevölkerungsgruppen. Die Werte für die „Mittlere-Arbeitsplatzkonzentration“ (MAK) gelten für „*gesunde Erwachsene und eine 40-Stunden Woche*.“ Das erklärt die verschiedenen Grenzwerte.[149]

Ein Bravo für den Autor Martin Prem und das Oberbayrische Volksblatt! Aber die Stimme der Vernunft wird in der allgemeinen Besserwisserei und Sensationsgier wenig Gehör finden. Ende Januar 2018 hatte eine sachliche Diskussion vorläufig jede Grundlage verloren. Menschenversuche mit NOx im Universitätsklinikum Aachen; und es kommt noch schlimmer, sogar mit Affen in den USA! Niemand nimmt der main-stream Hohlkopfschickeria das Recht auf Betroffenheit. Aber müssen wirklich alle Medien, alle Politiker und sogar die Konzernbosse sich unisono empört zeigen über eine klein angelegte toxikologische Studie mit begrenztem Aussagewert. Sie war mit fast 100% iger Sicherheit gesundheitlich unbedenklicher für die Probanden als der Dauerstress, dem tausende von Menschen täglich durch Lärm und schlechte Raumluft am Arbeitsplatz und in Klassenräumen und nicht zuletzt durch ein ätzendes Betriebsklima ausgesetzt sind. Die EU-Richtlinien beruhen genau besehen auf guess with no data, weil die oben erwähnte epidemiologische Studie kaum Aussagewert besitzt. Klimabedingte Aerosolbildungen und die mögliche Bildung von Feinpartikeln durch Streusalz und andere Faktoren wurden meines Wissens aus den Messergebnissen nicht herausgerechnet. Auch die räumliche Verteilung der vermeintlichen Belastung in der Umgebung wird, soweit ich in Erfahrung bringen konnte, Wissens nicht objektiv bestimmt. Der Lungenexperte Prof. Heinz Dieter Köhler weist in einem erfrischenden Interview auf weitere Ungereimtheiten der Stickoxidhysterie hin:

-Die epidemiologischen Untersuchungen sind irreführend, weil sie einseitig auf die Stickoxidbelastung abheben und viel wichtigere Faktoren nicht berücksichtigen.

-Schon das Anzünden von vier Kerzen in einem Zimmer führt in kurzer Zeit zu einer Konzentration von 200 Mikrogramm NO2 pro Kubikmeter.

-*„Die Stickoxid-Belastung einer Zigarette liegt bei 300 000 Mikrogramm pro Kubikmeter. Nach wenigen Monaten hätte ein Raucher den NO2-Tagesgrenzwert aus dem Straßenverkehr von 50 Mikrogramm pro Kubikmeter erreicht, wenn er diesem lebenslang ausgesetzt wäre. Raucher müssten also nach wenigen Monaten tot umfallen, alleine wegen der NO2 Belastung.“*

[149] Vorabdruck/Saubere Luft op. cit. (2019) p.32

Hinzu kommt noch die Feinstaubbelastung.

-Klimarelevant ist der CO2- Ausstoß. Der ist bei Dieselfahrzeugen wegen der höheren Verbrennungstemperatur um etwa 20% geringer als bei Benzinfahrzeugen. Verkehrsumleitungen erhöhen den CO2 Ausstoß.[150]

Dass weniger die Stickoxidbelastung als vielmehr die EU- Kommission das Problem ist, kann man zumindest vermuten. Wer gibt schon gerne zu, dass er sich mit einer fragwürdigen Entscheidung verrannt hat? Den Preis sollen die Autofahrer zahlen. Damit keine Missverständnisse aufkommen: Hier wird keinem Umweltvandalismus das Wort geredet. Die Stickoxidbelastung ist abgesehen von lokalen Brennpunkten ein kleines Problem. Es ist mittelfristig ohne sinnlosen Aktionismus durch strikte Werte für Neuzulassungen lösbar. Die Stellungnahme der Experten der Leopoldina geht davon aus,

„*dass die gegenwärtig im Fokus stehende Stickstoffdioxidbelastung durch die Fahrzeugflottenmodernisierung voraussichtlich binnen fünf Jahren so stark zurückgehen wird, dass die geltenden Grenzwerte weitgehend eingehalten werden können*."[151]

Die Kontrollen sollten allerdings nicht werkseitig erfolgen, sondern durch Behörden. Gewerbeaufsicht und andere Einrichtungen wurden aber in den letzten Jahrzehnten in ihren Kompetenzen beschnitten und personell ausgedünnt. Es fehlt an qualifiziertem Personal, weil Ingenieure in der Industrie erheblich besser bezahlt werden als im öffentlichen Dienst.[152] Die mangelnde Klugheit der Menschen lässt sie etwas in die Wege leiten, was ihnen im Moment nützlich erscheint. Sie sehen aber nicht das darin enthaltene Gift, sagt Machiavelli, und vergleicht die Sachlange mit der Schwindsucht.

„*Ma la poca prudenza degli uomini cominica una cosa, che, per sapere allora di buono, non si accorge del veleno che vi è sotto; come io dissi, di sopra, delle febbre etiche.*"[153]

Eine Richterin in NRW fällte ein Urteil, nach dem zentrale Verkehrswege des Ruhrgebiets gesperrt werden können. Damit droht der Region die endgültige wirtschaftliche Abwicklung. Doch zeigt sich ein Silberstreif am Horizont. Allmählich macht sich die peinliche Erkenntnis breit, dass die törichte Gesetzgebung breite Teile der arbeitenden Bevölkerung zur Geisel einer Organisation macht, die trotz Verdiensten in der Vergangenheit erkennbare Merkmale einer paranoiden Randgruppe trägt. Sogar im halbamtlichen deutschen Nachrichtensender (DLF) konnte man am 18. November 2018 ein erstes, relativierendes Raunen vernehmen. In der Sendung „Technik und Wissenschaft" kamen Experten mit durchaus sachlichen Einschätzungen zu Wort. Der im April 2019 erschienenen Stellungnahme von Forschern der „Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina" kann man nur einen breiten Leserkreis wünschen. Sie trägt erheblich zur Versachlichung der Debatte bei.[154]

---

[150] Majer, Olaf (RND): Lungen-Experte: „Diesel- Fahrverbote wie im Berlin helfen in keinster Weise" in: Hannoversche Allgemeine (Online 11.10. 2018) http://www.haz.de/Nachrichten/Wissen/Uebersicht/Lungen-Experte-Diesel-Fahrverbote-wie-in-Berlin-helfen-in-keinster-Weise

[151] Vorabdruck/Saubere Luft op. cit. (2019) p.8

[152] Zur Sicherheit habe ich in der Angelegenheit einen Chemiker befragt, der mit Schadstoffmessungen vertraut ist. Außer, dass er wie die meisten erwachsenen Bundesbürger einen PKW fährt, steht er in keiner Verbindung zur Automobilindustrie und auch nicht zu einem anderen Industrieunternehmen. Weil ihm berufliche Nachteile erwachsen könnten, wird er nicht namentlich genannt.

[153] Machiavelli, Niccolò: Il Principe. Kap. XIII hier nach der Ausgabe Reclam 2017 p.110

[154] Kostenlos unter www.leopoldina.org

Öffentlicher Diskurs und Alltagswahrnehmung stehen in den europäisch geprägten Ländern oft unter dem Bann eines merkwürdigen Denkzwangs: der apokalyptischen Erwartung. Ob in religiöser oder säkularer Form verstellen apokalyptische Ängste den Blick auf die Realität und die sinnvollen Gestaltungsmöglichkeiten unserer Welt. Die Historikerin Lisa Vox hat die apokalyptischen Denkzwänge, religiös und säkular, in den USA untersucht.[155] Die amerikanische Wissenschaftlerin Kathariene Hayhoe hat den säkularreligiösen Charakter des Streits um die Klimapolitik erkannt.[156] Sie bestreitet nicht den möglichen Klimawandel. Eingleisiges Denken unter dem Bann apokalyptischer Erwartungen hat in Deutschland den Blick auf eine Umweltpolitik, die im globalen Rahmen sinnvoll und möglich ist, weitgehend verstellt. Gregory Hays hat in einem lehrreichen Artikel gezeigt, dass Endzeiterwartungen kein exklusives Phänomen halbgebildeter Pseudoeliten sind. Durch Filme und Computerspiele prägen sie in hohem Maße das Alltagsbewusstsein des postdemokratischen Pöbels und die Massenkultur.[157]

Apokalyptische Erwartungen sind tief in unsere Kultur eingegraben. Sie spielten eine entscheidende Rolle bei der Formierung des Christentums und des Islam.[158] Sie geben unkontrollierbaren, kontingenten Ereignissen (Seuchen, Hungerkrisen, Naturkatastrophen) einen vermeintlichen Sinn und noch wichtiger, ein Ziel. Die düstere, prophetische Verkündigung, dass alles noch schlimmer kommt als es schon ist, stellt bloß eine Seite dieser einseitigen Wahrnehmung dar. Am Ende steht wie in der Offenbarung des Johannes die millenarische Erwartung einer besseren Welt. Einen neuen Himmel und eine neue Erde, so Johannes, habe er gesehen. Der erste Himmel und die erste Erde seien verschwunden. Das Meer sei nicht mehr da. Er habe die heilige Stadt, das neue Jerusalem vom Himmel herabsteigen gesehen.

„*…et vidi caelum novum et terra novam, primum enim caelum et prima terra abiit et mare non est, et civitam sanctam Hierusalem novum vidi descendentem de caelo …*“[159]

Dabei erweist sich die millenarische Erregung oft als folgenschwerer als der apokalyptische Katastrophismus. Sie kann einen schwer kontrollierbaren Aktivismus entfesseln, mit dem Ziel das Ende zu beschleunigen. Weder in ihrer transzendenten noch in ihrer säkularen Form führt die apokalyptische Exaltation zu sinnvollen Erkenntnissen und Veränderungen. Ihre Wahrnehmung der Realität ist unterkomplex und einseitig; die Erwartungen sind irrational. Die kompromisslose Haltung lautet: „Ecce, nova facio omnio – siehe, ich mache alles neu!“ Und das, so sollte man hinzufügen, ohne Rücksicht auf Verluste. Ein schönes Beispiel ist das Häuflein millenarisch – streitsüchtiger Heldinnen und Helden, die sich Anfang 2022 als „letzte Generation“ (sic) bezeichnen und Straßen blockieren. Sie sind nicht die ersten Apokalyptiker und gewiss nicht die letzten.

Der Wirtschaftswissenschaftler Richard Tol (University of Sussex; Vrije Universiteit Amsterdam) weist auf zwei Aspekte der Klimaparanoia hin, einmal sind das die klimarelevanten Folgen, zum anderen die psychosozialen Folgen für die Jünger der Bewegung. Wissenschaftlich – technisch und sozialpolitisch angemessene Reaktionen auf den Klimawandel werden durch hektischen Aktivismus ersetzt. Politikerinnen und Politiker verzichten auf sachliche Analysen und lassen sich von einer kleinen, radikalen Minderheit von Fanatikern vorführen. Nicht weniger bedenklich sind die psychosozialen Folgen. Die Klimaangst treib viele Menschen in Panik und Depression.

---

[155] Vox, Lisa: Existential Threats. American Apocalyptic Beliefs in the Technological Era. University of Pennsilvania Press 2017

[156] The Roots of Science Denial. In: Scientific American. Oktober 2017 p.56-58 bes. p.56

[157] Hays, Gregory: The Lost Reversal. in: The New York Review of Books. (18. August 2022) p.67-70

[158] Einen Einblick bietet Meier, Micha: Geschichte der Völkerwanderung. Europa, Asien und Afrika vom 3. bis zum 8. Jahrhundert n. Chr. München 2019 hier 7. Aufl. 2021 p.1035ff

[159] Johannes Apokalypse 21 (1-2)

„*Sie glauben wirklich, was sie auf ihren Plakaten schreiben: Wer heute älter ist, wird an Altersschwäche sterben, die Jungen werden am Klimawandel sterben. Es macht die Jüngeren nicht nur unglücklich. Wenn es keine Zukunft gibt, warum sollten sie dann studieren? Warum sollten sie sich an die Normen der Gesellschaft halten, die kurz vor dem Zusammenbruch steht? Der fehlgeleitete Glaube an eine Klimaapokalypse treibt die Menschen zum Extremismus*."[160]

Gerhard Ganteför versucht in einem informativen Buch dem beklagenswerten Mangel an naturwissenschaftlichem Verständnis entgegenzutreten. Er betreibt populärwissenschaftliche Aufklärung ohne das komplexe Problemfeld von Bevölkerungswachstum, Energiebedarf und Klimawandel zu beschönigen. Wer sich jenseits von Panik und paranoider Aufgeregtheit um unseren Planeten und die Menschen sorgen will, sei als Einstieg auf dieses Buch verwiesen.[161]
Gemessen an dem weltweiten Umweltvandalismus von Minen- und Erdölfirmen, der Verschmutzung der Meere durch Plastikpartikel, der Zerstörung von Lebensräumen durch die Agroindustrie und den Verwüstungen durch bewusst herbeigeführte Kriege handelt es sich bei der Diskussion um Stickoxide in den Innenstädten um eine hysterische Flohknackerei. Das soll nicht heißen, dass man nicht möglichst schadstoffarme Autos herstellen sollte.[162]
Im klimabewegten Deutschland sind die Grünen eine etablierte Partei, die seit ihrer Gründung auf Kompetenz in Umweltfragen setzt. Wer als Bürger (m. w. d.) die Politik aufmerksam beobachtet, ohne ihr gleich sein Leben zu verschreiben, hat gute Gründe, bei den Äußerungen aller Parteien zwischen Propaganda, Parteiengezänk und möglichen Kernkompetenzen zu unterscheiden. Die öffentliche Propaganda richtet sich an die breite Öffentlichkeit, soll aber auch den engeren Kreis der Anhänger und Aktivisten (m. w. d.) in dauerhafter Bereitschaft zur Moblisierung halten. Das öffentlich ausgetragene Parteiengezänk dient der medialen Inszenierung und besteht meist aus reflexartigen Leerformeln und Vorwürfen, die ad nauseam reproduziert werden. Echte Kompetenzen der Parteien, soweit vorhanden, sind der Öffentlichkeit nicht unmittelbar zugänglich. Auch wer kein Anhänger der Grünen ist, konnte annehmen, die Partei habe durch ihre politische Praxis in Gemeinde- und Länderparlamenten und durch Regierungsbeteiligung abseits vom notwendigen populistischen Geplapper Grundkompetenzen und ökologisches Sachwissen in ihren Reihen aufgebaut. Nun ist aber die Klimaforschung im engeren Sinne ein so komplexes Gebiet, dass sie in popularisierter Form allemal nur Orientierungswissen bieten kann. Schon die Theorie der wechselnden Warm- und Kaltzeiten in der Erdgeschichte, die von Milutin Milankovic (1879-1958) begründet wurde, setzt erhebliches mathematisches und astronomisches Verständnis voraus. Ingenieurwissenschaften, öffentliche und private Forschungseinrichtungen bieten heute eine breite Palette von möglichen Innovationen an, die mittel- und langfristig eine solide Klimapolitik ermöglichen können.
Diese Chance, bereits vorhandenes Wissen zu nutzen, haben die Grünen und mit ihnen die übrigen Parteien der sog. Ampelkoalition aus ideologischer Verblendung oder Opportunismus gründlich verspielt. Der Autor dieser Zeilen hatte auf eine fundierte Praxis vertraut, auch in dem wohl naiven Glauben, die Koalitionsparteien könnten die lebensfernsten Exzesse einer aktivistischen Regulierungswut verhindern. Das ist bekanntlich nicht geschehen. Statt auf natur- und ingenieurwissenschaftliche Sachkompetenz und eine realistische Gesellschaftsanalyse zu bauen, ist die politische Praxis in die Hände von „Gefühlsklimaexperten" aus den Kulturwissenschaften gefallen.[163] Diese fürchteten wohl mit ihren ideologischen

[160] Tol, Richard: Das Ende ist noch nicht nah. in: FAZ 15. August 2023 p.16
[161] Ganteför, Gerd: Klima. Der Weltuntergang findet nicht statt. Weinheim 2010
[162] Das wurde vor dem Auftreten der Umweltprophetin Greta T. und der durch sie ausgelösten millenarisch-apokalyptischen CO2 Massenhysterie geschrieben.
[163] Die schöne Bezeichnung stammt von Gärditz, Klaus Ferdinand: Hoflieferanten. Wie sich die Politik der Wissenschaft bedient und selbst daran zerbricht. Stuttgart (Hirzel) 2023 p.33

Schaumschlägereien um eine gendergerechte Sprache allein nicht mehr genug öffentliche Aufmerksamkeit zu bekommen. Was wir z.Z. (Frühjahr/Sommer 2024) als Extremfälle von Inkompetenz und Fahrlässigkeit erleben, hat Hintergründe, die Gärditz ausgeleuchtet hat.

„In der Physik markiert die Klimaforschung eine Teildisziplin auf höchstem Komplexitätsniveau, in der politischen Öffentlichkeit wurden ihre Ergebnisse durchweg auf das Format verdaulicher Twitter-Botschaften eingedampft. Wissenschaft versachlicht. Hieran besteht aber oftmals kein Interesse, gerade wenn man lieber mit grellen Farben der Apokalypse spielen will. Und wenn eine ausgewiesene Klimaphysikerin einmal versachlichend auf Wissensunsicherheiten hinweist, wird sie kaum Interesse an ihrer Disziplin und deren Rechenmodellen wecken, sondern eher von einem Gefühlsklimaexperten aus der studierenden Literaturwissenschaft besserwisserisch darüber belehrt, politische Verharmloserin zu sein, die nur „den Falschen" nutze. Mit leidenschaftlichem Furor kann über periphere Symbolthemen wie Billigflüge und Tempolimits gestritten werden, während für die quantitativ entscheidenden Makrotransformationen der Energiewende immer noch keine politischen Konzepte vorhanden sind. ,,, Follow the science! ist nur die aktivistische Popularisierung gefühlten Wissens, das für die Straße artikulationsfähig gemacht wird."[164]

Vor dem hier skizierten Hintergrund werden die aktivistischen Schnellschüsse und Kurzschlusshandlungen unserer Politkoryphäen verständlich. Der Fairness halber sei gesagt, dass diese kein Privileg der Grünen sind. Man denke nur an die bescheuerte Geldverschwendung von Bundesverkehrsminister Scheuer im Zusammenhang mit der gescheiterten PKW-Maud.
Politisches Handeln erfolgt im Gegensatz zu rein administrativen Maßnahmen in aller Regel auf einer begrenzten Informationsbasis und ist mithin unterdeterminiert und zukunftsoffen. Das entbindet die politisch Verantwortlichen allerdings nicht von ihrer Sorgfaltspflicht. Folgenschwere Beschlüsse zur Sanierung von Altbauten, zum Neubau von Wohnungen und zur Erneuerung von Heizanlagen hätten einer Vorlaufzeit mit sorgfältiger Planung mit Modelrechnungen und Risikobewertung bedurft. Stattdessen wurden die Menschen mit unausgegorenen Beschlüssen und z.T. undurchführbaren Verordnungen verunsichert. Positive Effekte für die Umwelt blieben aus. Gleiches gilt für die Folgen der voluntaristischen Maßnahmenpolitik im Agrarbereich, die von vielen Landwirten zurecht als existenzbedrohende Kampfansage verstanden wurden und werden. Unüberlegte Restriktionen bei den Düngeverordnungen haben dazu geführt, dass ein großer Teil des in Deutschland geernteten Weizens nicht mehr als Backmehl verwendet werden darf. Der vorgeschriebene Proteingehalt ist zu gering. Für einzelne Landwirte kann die Minderernte an Qualitätsweizen zu erheblichen finanziellen Einbußen führen. Für Futterweizen bekommt man im Schnitt pro Tonne 50 Euro weniger.[165]
Ob Elektroautos mittel- und langfristig eine Universallösung sein können, ist trotz allem Aktivismus noch immer eine offene Frage. Der Bedarf an ökologisch erzeugter, bezahlbarer Elektrizität wird exponentiell steigen. Die flächendeckende Versorgung des ländlichen und urbanen Raums mit Ladestellen ist noch nicht im Ansatz gesichert. Gleichwohl werden die Bürgerinnen und Bürger mit moralinsauren Belehrungen und verhaltenen Drohungen hinsichtlich zukünftiger Spritpreise verunsichert. Die größten Umweltprobleme, der Rohstoffbedarf fragwürdiger Herkunft für die Batterien und deren Entsorgung, sind fern einer

[164] Gärditz (2023) p.33
[165] Ausgewogen und informativ zu diesem Thema: Kraus, Raja: Wie sich die Düngeverordnung auf die Weizenproduktion auswirkt mdr Online 23.August 2024
https://www.mdr.de/nachrichten/deutschland/wirstschaft/qualitaetsweizen-duengeverordnung-ernte-landwitschaft-100.html

Lösung. Ohne sorgfältige Planung, Prüfung und Vorbereitung besteht die Gefahr, dass neue Probleme geschaffen werden, für die noch keine Lösung in Sicht ist.
Nach den Millionenschäden um die Skandale im Emissionshandel steht der Bundesrepublik 2024 ein wahrscheinlich noch größerer CO2-Skandal ins Haus. Deutschland finanzierte im missionarischen Eifer Klimaschutzprojekte in China und anderen Ländern. Weiß jemand in Berlin, dass in China im Wochentakt neue Kohlekraftwerke ans Netz gehen? Dirk Messner, der Präsident des Umweltbundesamtes (UBA) räumte öffentlich ein, dass man erst sechs Jahre nach Projektstart auf die Idee kam, die Projekte zu prüfen und ja, sicherzustellen, ob es sie überhaupt gab. Es handelt sich um

„*den mutmaßlichen Betrug bei von Deutschland finanzierten Klimaschutzprojekten zur CO2-Einsparung im Ausland, vor allem in China. Projekte, die es z. T. gar nicht gegeben haben soll, für die deutsche Autofahrer über Spritpreise Hunderte Millionen, eventuell Milliarden zahlten*."[166]

Erste Hinweise auf die möglichen Betrugsfälle hatte das UBA bereits Ende August 2023 erhalten. In einem Referentenentwurf vom Februar 2024 wird das Projekt noch als Erfolg dargestellt, ohne die Verdachtsfälle zu erwähnen. Selbst wenn die Kosten geringer ausgefallen wären, als sie mit großer Wahrscheinlichkeit sind, zeugt die fehlende Kontrolle der realen und vermeintlichen Projekte von beispielloser Ignoranz, verwaltungstechnischer Unfähigkeit und grober Fahrlässigkeit der politisch Verantwortlichen.

[166] Dinger, Alexander; Röhn, Tim; Vetter, Philipp: CO2-Skandal zieht nun auch diplomatische Konsequenzen mit China nach sich. in: welt-Online 15.6. 2024
https://www.welt.de/politik/detschland/plus252036050/Mutmasslicher-Betrug-CO2-Skandal-zieht-nun-auch-diplomatische-Konsequenzen-mit-Chi...